

Tiermedizin in Gießen

TIG

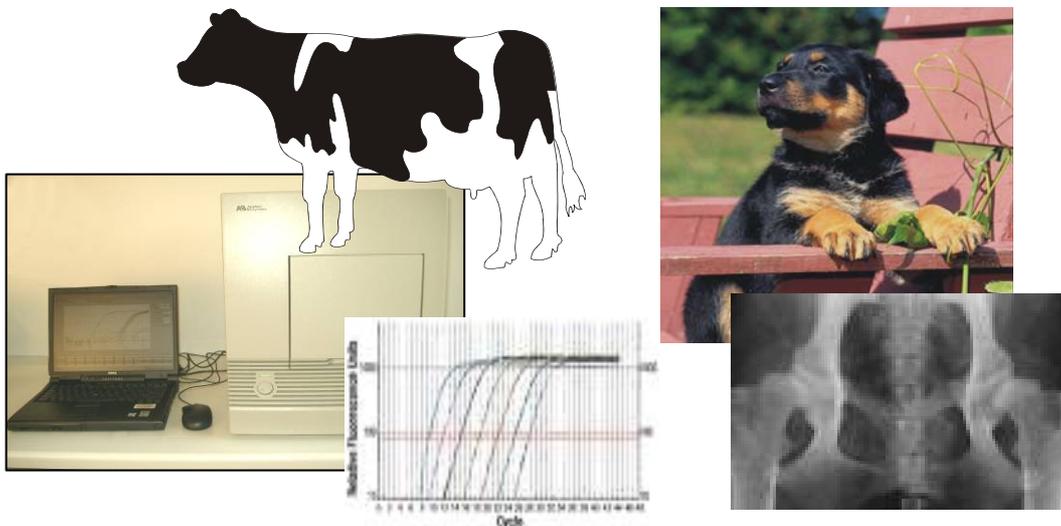


Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V.

Vortragsveranstaltung

des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
an der Justus-Liebig-Universität Gießen

„Aktuelle Arbeiten aus Klinik und Paraklinik“



Mittwoch, 22. November 2006, 14⁰⁰ bis 17³⁰Uhr

Hörsaal Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit
tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Anschließend 14. ordentliche Mitgliederversammlung

Jahrgang 12

Heft 2/06



NÄHE WIRKT

**Erfolg lebt von Nähe –
Nähe lebt von Erfahrung.**

aniMedica ist mittendrin im Markt und kennt als Partner der Tierärzte deren Erfordernisse **ganz genau**. Die wissenschaftliche Beratung aus dem Hause aniMedica wird von den Fachleuten anerkannt. Durch die Eigenproduktion kann das Unternehmen stets die gleich bleibend hohe Qualität seiner veterinärpharmazeutischen Produkte garantieren. Darauf lässt sich vertrauen.

WIRKSAME BESTANDTEILE

aniMedica

Wirkungsvoll behandeln.

aniMedica GmbH
Im Südfeld 9
D-48308 Senden-Bösensell
Tel.: +49(0)2536/3302-0
Fax: +49(0)2536/3302-10
animedica@animedica.de

INHALTSVERZEICHNIS

VORTRAGSVERANSTALTUNG AM 22.11.2006 „Aktuelle Arbeiten aus Klinik und Paraklinik“ Programm	2
NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT Auslobung und Gewährung von Reisekostenbeihilfen	3
NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH Prof. Dr. H. Zahner	5
Vorstellung der Promovenden 2005/2006	6
Habilitanden des Fachbereiches	14
Einweihung der Vétuquinol-Skulptur	17
PROMOTIONSFEIER 2006 Festrede des Dekans Prof. Dr. M. Reinacher	18
Auszeichnungen durch den Fachbereich Prof. Dr. M. Reinacher	24
Auszeichnung der Jahrgangsbesten Prof. Dr. T. Rümenapf	26
Goldene Promotionen Prof. Dr. K. Doll	28
DIE II. VETERINÄRTAGE DER ULUDAG-UNIVERSITÄT BURSA UND DER JLU GIESSEN VOM 19.-22.07.2006 IN GIESSEN Prof. Dr. L.-F. Litzke/Prof. Dr. D. Seyrek-Intas	31
3. GIESSENER HUFBESCHLAGSTAG IN DER LEHRSCHMIEDE DER KLINIK FÜR PFERDE M. Scherer	34
VETMED.-FUSSBALLPOKAL 2006 A. Hermann/M. Huisinga	35
RETROSPEKTIVE BETRACHTUNG ZUR VORTRAGSVERANSTALTUNG “10jähriges Semestertreffen” Prof. Dr. M. Bülte	36
MITGLIEDERVERZEICHNIS	40
IMPRESSUM	45
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JLU GIESSEN Prof. Dr. H. Zahner	46

VORTRAGSVERANSTALTUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JLU GIESSEN

„AKTUELLE ARBEITEN AUS KLINIK UND PARAKLINIK“

Veranstaltungsort: Hörsaal der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen
Zeit: Mittwoch, 22.11.2006, von 14.⁰⁰ bis 17.³⁰ Uhr

PROGRAMM

Hinger, M. (Institut für Tierzucht und Haustiergenetik)
Genetische Aspekte der Paratuberkulose beim Deutschen Holstein

Seeger, T. und P. Berisha (Klinik für Wiederkäuer und Schweine)
Laparoskopische Biopsie und Entnahme von Darmlymphknoten bei Kälbern

Bulander, K. (Inst. für Tierärztl. Nahrungsmittelkunde – Professur für Tierärztl. Nahrungsmittelkunde)
Geno- und phänotypischer Nachweis von *Mycobacterium avium* ssp. *paratuberculosis* in Rinderkotproben

Preis, S. und V. Kocoski (Institut für Veterinär-Pathologie)
Adoptive Tumormimmuntherapie beim Hund

Behrens, K. (Klinik für Kleintiere – Chirurgie)
Einfluss der perioperativen Gabe von NSAIDs auf die Blutgerinnung beim Hund

Kaffeepause

Tekes, G. (Institut für Virologie)
Virus der felines infektiösen Peritonitis: Grundlagen für reverse Genetik

Wigger, A. (Klinik für Kleintiere – Chirurgie)
Häufigkeit und Genetik einer besonderen Femurkopfhalsform beim DSH und ihre Bedeutung für die Hüftdysplasie

Bridger, P. (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie)
Karunkelepithezellen des Rindes: Entwicklung eines Zellkulturmodells mit physiologischer Barrierefunktion

Kurz, C. (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde – Professur für Milchwissenschaften)
Vorkommen und Bedeutung von Enterobacteriaceae in Säuglingsnahrungsmitteln

Zimmer, M. (Inst. für Tierärztl. Nahrungsmittelkunde – Professur für Tierärztl. Nahrungsmittelkunde)
Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung zum Nachweis gesundheitlich bedenklicher Mikroorganismen in Lebensmitteln

Die Veranstaltung wird mit 3 ATF-Stunden anerkannt.

18.⁰⁰ Uhr **Mitgliederversammlung** des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der JLU Giessen e.V. im Hörsaal der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz
anschließend gemütliches Beisammensein im Brauhaus „Alt Gießen“

NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT

Auslobung von Reisekostenbeihilfen/Finanzielle Unterstützung bei Auslandsaufenthalten für das Jahr 2007

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen lobt auch für das Jahr 2007 wiederum **Reisekostenbeihilfen** aus. Diese sind für Promovenden des Fachbereiches Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgesehen, die auf einer Fachtagung (Kongreß, Symposium etc.) einen eigenen Beitrag vorstellen. Die Anträge sind grundsätzlich im Voraus zu stellen. Die Stichtage sind der 15. Dezember 2006 sowie der 30. Juni 2007. Die Reisekostenbeihilfen liegen bei 500 Euro pro Halbjahr, wobei die Obergrenze von 250 Euro im Einzelfall beibehalten wird.

Anträge können unter Hinzufügung des Tagungsprogrammes formlos gestellt werden und sind zu richten an:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin, z.Hd. Herrn Prof. Dr. M. Bülte,
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde
Frankfurter Straße 92, 35392 Gießen

Bei **offiziellen Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten** kann der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Unterstützung der Mobilität Gießener Studierender des FB 10 eine Beihilfe bis zu 250 Euro gewähren. Antragsberechtigt ist der jeweilige Partnerschaftsbeauftragte, von dem auch eine Stellungnahme zur Qualifikation (Leistung/Engagement) des/der Studierenden erwartet wird. Der/die Studierende hat dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer einen Bericht nach Abschluß des Auslandsaufenthaltes zur Veröffentlichung im „TIG“ vorzulegen.

Ausgeschlossen ist die Förderung, wenn anderweitige Mittel, wie z.B. aus dem Erasmus-Programm, beantragbar sind. Für 2007 wird eine Summe von max. 1.000 Euro bereit gehalten.

Über eingegangene Anträge entscheidet der Vorstand zu Beginn des jeweils vorausgehenden Semesters.

Auch hier gilt dieselbe Antragsadresse wie zuvor.

Gewährung von Reisekostenbeihilfen im Jahr 2006

In 2006 wurden gemäß einstimmigem Beschluß des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin fünf (zwei im 2. Halbjahr) Reisekostenbeihilfen vergeben.

BRAIN-CONTROLLED SICKNESS RESPONSES DURING LOCALIZED INFLAMMATION INDUCED BY INJECTIONS OF THE TLR2/6 AGONISTS MALP-2 AND FSL-1 IN RATS

Carolin Knorr¹, Joachim Roth¹, Sandra Rafalzik¹, Peter F. Mühlrad², Rüdiger Gerstberger¹, Thomas Hübschle¹

¹Department of Veterinary Physiology, Justus-Liebig-University, Giessen, Germany

²Wound Healing Research Group, BioTec Gründerzentrum, Inhoffenstrasse 7, Braunschweig, Germany

Rats systemically treated with synthetic diacylated lipopeptides from two different Mycoplasma species, either the macrophage-activating lipopeptide-2 (MALP-2) or the fibroblast-stimulating lipopeptide-1 (FSL-1), showed almost identical brain-controlled acute-phase response symptoms such as fever, anorexia, adipisia, and depressed motor activity (Hübschle et al., AJP, in press). These responses were most likely mediated via activation of Toll-like receptors (TLRs) -2 and -6 and the subsequent induction of proinflammatory cytokines including tumor necrosis factor alpha and interleukin-6 (IL-6).

Here we investigated (1) whether brain-controlled sickness responses can also be induced by a localized inflammatory response caused by TLR2/6 agonist injections into a subcutaneous air pouch and secondly (2) whether a direct FSL-1-induced activation of the brain can be demonstrated in response to intraperitoneal (i.p.) injections of FSL-1. (1) Injections of both MALP-2 or FSL-1 (100 microgram/kg) into a subcutaneous air pouch caused fevers of similar shape and duration when compared to the respective control situation. In TLR2/6 agonist-treated rats body temperature was elevated about 1 degree Celsius with a peak 300 minutes after the treatment. Besides fever, anorexia and adipsia occurred in TLR2/6 agonist-treated rats with MALP-2-induced responses being more pronounced as compared with the FSL-1 treatment. Locomotor activity, however, was only depressed by MALP-2 treatment but not by FSL-1 injection. (2) I.p. injection of FSL-1 (100 microgram/kg) induced a potentially IL-6-mediated nuclear translocation of the transcription factor STAT3 in the endothelium of various fore- and hindbrain areas. Brain structures that lack a blood-brain barrier, i.e. the sensory circumventricular organs also got STAT3-activated. In conclusion, it seems that Mycoplasma-derived lipopeptides are potent inducers of brain-controlled sickness responses during systemic as well as localized inflammation. Those responses most likely incorporate the activation of TLR2/6 in various immune competent cells.

(Supported by the DFG project HU 739/4-1 and by the H.W. Schaumann Stiftung)

ALTERED EXPRESSION OF ZO-1 AND ZO-2 IN SERTOLI CELLS AND LOSS OF FUNCTIONAL INTEGRITY OF THE BLOOD-TESTIS BARRIER IN CARCINOMA-*IN-SITU* OF THE TESTIS

Cornelia Fink¹, Roswitha Weigel¹, Tanja Hembes¹, Heidrun Lauke-Wettwer², Sabine Kliesch³, Martin Bergmann¹, Ralph Brehm¹

¹Institute of Veterinary Anatomy, Histology and Embryology, University of Giessen, Germany

²Institute of Anatomy I, University Hospital Hamburg-Eppendorf, Germany

³Department of Urology, University of Münster, Germany

This work was supported by the Engemann Stiftung, Giessen, Germany.

Carcinoma-*in-situ* (CIS) is the non-invasive precursor of most human testicular germ cell tumours. In the normal seminiferous epithelium, specialized tight junctions (TJs) between Sertoli cells constitute the major structural component of the blood-testis barrier (BTB). In seminiferous tubules with CIS cells, Sertoli cells exhibit features of dedifferentiation which include the downregulation of the gap junction protein connexin 43. The functional significance behind the impaired maturation status of the Sertoli cells associated with CIS cells remains unknown. Thus, the aim of the present study was to determine, if the BTB is morphologically and/ or functionally altered. Considering the colocalisation of tight junctions and gap junctions at the blood-testis barrier and that ZO-1 is associated to both, we investigated the expression and distribution pattern of the tight junction proteins ZO-1 and ZO-2 in normal human seminiferous tubules compared to tubules showing CIS. In normal tubules, ZO-1 and ZO-2 immunostaining was observed at the BTB region of adjacent Sertoli cells. Within CIS tubules, ZO-1 and ZO-2 immunoreactivity was reduced at the BTB region but spread to stain the entire lateral site as well as the cytoplasm of Sertoli cells. Western blot analysis confirmed the presence of ZO-1 and ZO-2 and respective mRNA expression was shown by RT-PCR. Additionally, we assessed the functional integrity of the BTB in CIS tubules by lanthanum tracer studies. Lanthanum permeated the TJs in CIS tubules, indicating a disruption of the BTB. In conclusion, the TJ structure of the human BTB comprises ZO-1 and ZO-2. Sertoli cells associated with CIS cells show an altered distribution pattern of ZO-1 and ZO-2 and lose their BTB function.

NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH

Prof. Dr. H. Zahner

Ernennungen, Berufungen, Wahlen

HD Dr. A. Moritz (Innere Medizin der Kleintiere und Klinische Laboratoriumsdiagnostik) wurde mit Wirkung vom 01.04.2006 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit zum Universitätsprofessor (W2) für die Dauer von drei Jahren ernannt.

Mit Schreiben vom 02.06.2006 hat **Frau Prof. Dr. Krautwald-Junghanns** den Ruf auf die W3-Professur für Krankheiten der Vögel und Hygiene der Geflügelhaltung (Nachfolge **Prof. Dr. E. F. Kaleta**) abgelehnt. Der Dekan wird einen Antrag auf Weitergabe des Rufes an die Drittplatzierte, Frau Prof. Rautenschlein, stellen.

Die Amtszeit des Studiendekans, **Prof. Dr. T. Rümenapf** (Institut für Virologie), wird am 01.10.2006 beendet sein. In Anbetracht der neuen TAppO, Studienordnung und der Planung des Curriculums schlägt der Dekan im Benehmen mit der Fachschaft Herrn Prof. Rümenapf für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren zum Studiendekan vor. Der Fachbereichsrat wählt Prof. Rümenapf in geheimer Abstimmung erneut zum Studiendekan.

Der Fachbereichsrat befürwortet in geheimer Abstimmung **PD Dr. Gerhard Schuler** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz) und **PD Dr. Bernd Schildger** (Tierpark Dählhölzli, Bern) zu apl. Professoren zu ernennen.

Habilitationen

Dr. Christian Menge (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) am 03.07.2006 für das Fach „Mikrobiologie und Immunologie“.

Dr. Michael Röcken (Tierärztliche Klinik Starnberg über die Klinik für Pferde) am 10.07.2006 für das Fach „Pferdekrankheiten“.

Forschungsförderung

Projekte gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): **Prof. Dr. Gerald Reiner** (Klinik für Wiederkäuer und Schweine – Innere Medizin und Chirurgie). **Prof. Dr. Manfred Reinacher** (Institut für Veterinär-Pathologie): „Porzine Circoviren beim Wildschwein in Deutschland als potentieller Faktor für die Infektion beim Hausschwein“. **Prof. Dr. Christoph Grevel- ding** (Institut für Parasitologie): „Etablierung der RNAi-Technik, Versuche zur Transformation und Entwicklung einer Zellkultur für Schistosoma mansoni“.

Tierärztliches Dokumentationssystem des Fachbereiches: Der HBFZG-Zusatzantrag über einen Betrag von 38.000 € wird von der DFG gut geheißen und zur Aufnahme in den Rahmenplan im Auftrag des Wissenschaftsrates empfohlen.

Projekte gefördert durch andere Drittmittelgeber: **Prof. Dr. Ernst Petzinger** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie): „Untersuchungen zur Pharmakokinetik und Gehirntätigkeit von Anticholinergika an Transporterdefekten Tiermodellen“. **Prof. Dr. Hans-Jürgen Thiel** (Institut für Virologie): „Feline infektiöse Peritonitis“. **Prof. Dr. Martin Kramer** und **HD Dr. Sabine Tacke** (Klinik für Kleintiere - Chirurgie): „Postoperative Schmerztherapie mit Meloxicam beim Hund“. **Dr. Joachim Geyer** und **Prof. Dr. Ernst Petzinger** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie): „Untersuchungen zur Pharmakokinetik und Gewebeverteilung von Ivermectin und Selamectin nach oraler, intravenöser und pour-on Applikation an mdr1 a, b (-/-) knock-out- und FVB-Wildtyp-Mäusen“. **HD Dr. Sabine Tacke** (Klinik für Kleintiere –

Chirurgie): „Evaluating the product ML-1,785,713 oral tablet“. **Prof. Dr. Hanno Würbel** (Professur für Tierschutz und Ethologie): „Zwangsstörung oder Stereotypie? Untersuchungen zur Diagnose und Klassifizierung von abnormal-repetitiven Verhaltensweisen bei Hunden“.

Vorstellung der Promovenden 2005/2006

Akineden, Ömer: „Phäno- und genotypische Charakterisierung von *Staphylococcus aureus* aus Ziegenkäse unter besonderer Berücksichtigung des Enterotoxinbildungsvermögens“. *Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften, der JLU*

Al-Anati, Laay Mohammad Mahmood. „In Vitro Induction of TNF- α by Ochratoxin A“. *Institut für Pharmakologie der JLU*

Arnold, Benjamin Martin: „Epidemiologische Untersuchungen zur Häufigkeit verschiedener Blutgruppenfaktoren beim Shire-Horse in Großbritannien und Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der neonatalen Isoerythrolyse“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Bausch, Anja. „Molekulare Analyse der Signalweiterleitung von Interleukin-6 und Leptin auf zentraler Ebene (Hypothalamus) bei der Ratte unter in vivo-Bedingungen“. *Deutsches Diabetes-Zentrum an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinik für Kleintiere, Innere Medizin und klinische Laboratoriumsdiagnostik der JLU*

Becker, Susanne: „Einfluss einzelner Aminosäuren aus der extrazellulären L7/8-Schleife der α -Untereinheit und dem Membrandurchgang der β -Untereinheit auf die Stabilität und Aktivität der Natriumpumpe“. *Institut für Biochemie und Endokrinologie der JLU*

Becker, Ute Lieselotte: „Einfluss von HDAC-Inhibitoren auf die tumorinduzierte Angiogenese in der Kolonkarzinomzelllinie Caco-2“. *Institut für Veterinär-Physiologie der JLU Gießen und Zentrum der Inneren*

Medizin des FB Medizin der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main

Bennemann, Ute Charlotte: „Untersuchungen zur Bedeutung des Fettsäuretransportproteins 4 (FATP4) Sein Einfluss auf die Entstehung des Phänotyps von Fatp4-defizienten Mäusen und Patienten mit letaler restriktiver Dermopathie“. *Klinik für Kleintiere, Innere Medizin der JLU und Med. Klinik der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Innere Medizin IV.*

Beßmann, Ingrid: „Expression des Activator of CREM in Testis (ACT) bei normaler und gestörter Spermatogenese verschiedener Spezies“. *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der JLU*

Bickel-Schuhmacher, Claudia: „Veränderungen des pulmonalen Gasaustauschs und der Hämodynamik während Einlungen-Beatmung unter Almitrinbismesylat und Stickstoffmonoxid“. *Zentrum für Chirurgie, Anästhesiologie und Urologie des Klinikums der JLU, Klinik für Pferde, Innere Medizin, der JLU*

Bodié, Karen: „Nachweis von Apoptose am Magen- und Darmepithel des Pferdes mittels TUNEL-Methode und Immunhistochemie“. *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der JLU*

Bohle, Stefanie: „Untersuchung zur immunmodulierenden Wirkung des Virulenzfaktors „Intimin“ von enteropathogenen und enterohämorrhagischen *Escherichia coli* beim Rind“. *Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der JLU*

Bönner, Brigitte: „Isolation und Identifikation von *Chlamydia (Chlamydophila) psittaci* aus einem Pekingentenbestand“. *Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der JLU*

Brand, Isabel: „Charakterisierung der Interaktion zwischen dem tumorassoziierten Protein Np9 des humanen endogenen Retrovirus HERV-K (HML-2) und der humanen Serin-Protease (HumHtrA2)“. *Institut für Virologie der JLU, Institut für Virologie der Universität Homburg*

Breidbach, Stefanie: „Status-Quo-Erhebung zu Eiweiss-, Nicht-Protein-Stickstoff- und Harnstoffgehalt von Ziegenmilch.

*Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde,
Professur für Milchwissenschaften, der JLU*

Bruggeman, Paola: „Charakterisierung der Desmoglein 1 – vermittelten Adhäsion und ihre Beeinflussung durch Autoantikörper bei Pemphigus foliaceus“. *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und – Embryologie der JLU, Institut für Anatomie und Zellbiologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg*

Bücher, Karen: „Nachweis des Platelet-activating factor (PAF) in der bovinen Plazenta anhand der Expression des PAF-Rezeptors und der zugehörigen PAF-Azetylhydrolasen“. *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie der JLU*

Dunkelberg, Sandra: „Haptoglobin in Milch und Blut von Sauen und ihren Ferkeln. Zusammenhänge mit weiteren immunologischen Parametern und der Entwicklung der Ferkel“. *Klinik für Wiederkäuer und Schweine (Innere Medizin und Chirurgie) und Institut für Tierwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*

Dura, Angelika: „Blutzellzählung und – differenzierung bei Pferd und Schwein mit dem Hämatologiesystem ADVIA 120 Gerätevalidierung und Softwareadaption“. *Klinik für Kleintiere, Innere Medizin der Kleintiere und klinische Laboratoriumsdiagnostik der JLU*

Duwensee, Heidi-Maria: „Die Rolle des Peroxisome proliferator-aktivatet receptor- α - γ in der Kardioprotektion und in der Herzinsuffizienz beim Kaninchen“. *Institut für Pharmakologie und Toxikologie der JLU, Indikationsgruppe Herz-Kreislauf-Erkrankungen der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH*

Dyachenko, Viktor: „Identifizierung einer Proteinkinase mit Calmodulin-ähnlicher Domäne bei *Eimeria bovis* und Studien zu ihrer Lokalisation im Parasiten“. *Institut für Parasitologie der JLU*

Eitenmüller, Inka Kathrin: „Gen-tragender Transfer viraler Vektoren in den peripheren Kreislauf des Kaninchens“. *Institut für Veterinär-Physiologie der JLU, Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung*



Fossom Chirurgie der Kleintiere

Preis: ca. 199.00 Euro
2006

ca. 1504 Seiten, 1496 farbige Abbildungen, gebunden

Elsevier Urban & Fischer

Endlich in deutscher Übersetzung!!!

Erscheinungstermin November 2006.

Weitere Fachliteratur zum Thema Veterinärmedizin finden Sie in der

25 JAHRE
LEHMANN'S
FACHBUCHHANDLUNG
Frankfurter Str. 42, 35392 Gießen
Tel.: 0641/97596-0; Fax: 0641/97596-20
Email: gi@lehmanns.de
24 Stunden erreichbar unter:
www.VETbook.de

„Tierbestattungen“ Ein Muss und kein Tabu!

- Individuelle Beratung
- 24 Std. Bereitschaft an 365 Tagen
- Bestattungsprodukte & Accessoires
- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Veterinär-Service



antares Mittelhessen
Inhaber: Ingo Meinhard
Wißmarer Weg 75
35418 Alten-Buseck
Tel.: 07 00 / 35 06 50 50
www.antares-tierbestattungen.de
im@antares-tierbestattungen.de

Bundesweit: 01 80 / 5 80 77 87 (12ct./Min.)

Wir sind da, wenn Freunde gehen

Erteld, Eva-Maria: „Einfluss der Akupunktur auf den Behandlungserfolg bei der Torsio Uteri des Rindes“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Euler, Tatjana: „Vorkommen und Verteilung spezifischer Veränderungen in den Lymphknoten von Katzen mit natürlicher feliner infektiöser Peritonitis (FIP)“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU*

Fassbender, Thomas: „Einfluss von Phosphodiesterase 5-Inhibitoren auf die *Escherichia coli* Hämolyse und Lipopolysaccharid vermittelte Kardiodepression am isolierten Rattenherzen“. *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der JLU, Zentrum für Innere Medizin, Medizinische Klinik II der JLU*

Freymark, Julita: „Feldstudie zur Behandlung von caniner Osteoarthritis mit Carprofen, Meloxicam und Tepoxalin“. *Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der JLU*

Gehrisch, Birgit: „Lepusculus Domini, Erotic Hare, Meister Lampe“. Zur Rolle des Hasen in der Kulturgeschichte“. *Institut für Geschichte der Medizin der JLU*

Geist, Andrea Nicole: „Durchflusssy-tometrische Untersuchungen der Leukozytenphänotypen aus dem Blut von Schweinen unter besonderer Berücksichtigung postoperativer Veränderungen“. *Klinik für Kleintiere, Innere Medizin und klinische Laboratoriumsdiagnostik, der JLU*

Haryanto, Aris: „The Nuclear Localization Signal of Hepatitis B Virus Core Protein: Characterization by Expression as GFP-Core Fusion Proteins“. *Institut für Medizinische Virologie und Institut für Virologie der JLU*

Hepp, Sabine: „Phänotypische und genetische Parameter ausgewählter klinischer und klinisch-chemischer Merkmale zur Charakterisierung der Resistenz gegenüber *Sarcocystis miescheriana* im F₂-Modell beim Schwein“. *Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Professur für Schweinekrankheiten, der JLU*

Heurich, Udo: „Untersuchungen zur Eignung eines synthetischen Gonadorelins [5-His, 6-Asp, 7-Trp, 8-Lys] für die Brunststimulation bei geschlechtsreifen Jungsau nach medikamenteller Brunstsynchronisation“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Hilbert, Marion: „Heilungsverlauf und Resorptionsverhalten nach Verklebung nicht belasteter Knochenfragmente mit einem selbst härtenden Drei-Komponenten-Klebstoff im Schafmodell“ *Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der JLU, Tierärztliche Klinik des Forschungszentrums für Medizintechnik und Biotechnologie*

Hildebrandt, Nicolai Bruno: „Transvenöse Embolisation des persistierenden Ductus arteriosus ($\leq 4,0$ mm) mit einem singulären Coil beim Hund“. *Klinik für Kleintiere, Innere Medizin und Chirurgie, der JLU*

Hoffmann, Brigitte: „Geschlechtsdiagnose bei Vögeln mit Hilfe der Polymerase-Kettenreaktion (PCR)“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU, Institut für Klinische Prüfung Ludwigsburg GmbH*

Högemeier, Oliver: „Untersuchung des Effekts von Temphe-Isoflavonen auf die *in vivo*-Angiogenese im Chorioallantoismembran-Assay des Huhns“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU, Pathologisches Institut der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*

Holsteg, Anna geb. Neu-Zuber: „Myoelektrische Aktivität von Labmagen und proximalem Duodenum bei Milchkühen. Langzeituntersuchungen unter Berücksichtigung verschiedener endogener und exogener Einflussfaktoren“. *Klinik für Wiederkäuer und Schweine der JLU*

Hürland, Katja: „Nicht-invasive Untersuchung der Leistungsfähigkeit und der kardiovaskulären Funktion in einem *in vivo* Herzinsuffizienzmodell beim Hamster“. *Institut für Veterinär-Physiologie der JLU, Abteilung für Herz-Kreislauf Forschung der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH*

Jäger, Andrea: „Downregulation von LH bei der Hündin durch Anwendung eines GnRH-Agonisten in Form eines Implan-

tes“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Julier-Franz, Christian: „Der lumbosakrale Übergangswirbel beim Deutschen Schäferhund Formen, Häufigkeit und Genetik“. *Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der JLU*

Kauer; Christian: „Auswirkungen suboptimaler Manganversorgung auf biochemische Parameter, Mangan-Versorgungsstatus und Chondropoese beim Ferkel – Untersuchungen zur optimalen Manganversorgung“. *Institut für Tierernährung und Ernährungsphysiologie der JLU*

Kleinen, Vera: „Histologische Untersuchung zum speziesspezifischen und regionalen Aufbau der Zervix“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Klingenberg, Diana Petra: „Rolle des MEK/MAPK-Signalweges bei der ATP-vermittelten Modulation der Myosinleichtkettenphosphorylierung in porcinen Endothelzellen“. *Institut für Physiologie der JLU und Institut für Veterinär-Physiologie der JLU*

Knispel, Birgit Heidi Marion: „Morphologische und molekularbiologische Untersuchungen (PCR und REA der 5,8S rRNA-Region) an *Trichomonas gallinae* und *Tetratrichomonas gallinarum* verschiedener Vogelarten“. *Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der JLU*

Külbs, Daniela: „Verträglichkeit und Effektivität neuer synthetischer Adjuvantien bei der Erzeugung von Antikörpern gegen Synaptobrevin 2-Fragmente in der Balb/c-Maus“. *Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der JLU, Paul-Ehrlich-Institut in Langen, Bundesamt für Sera und Impfstoffe.*

Künweg, Claudia: „Untersuchungen über zellphysiologische Effekte einer Selektion auf Staubbadeaktivität bei der Japanischen Wachtel (*Coturnix japonica*)“. *Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der JLU*

Linder Miriam: „In-vivo- und – In-vitro-Reaktionen auf implantierbare Mikrochips (Transponder) mit unterschiedlichen Ober-

flächenmaterialien". *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU*

Mayer, Simone-Alice: "Antigene Diversität (Serotypisierung) und DNA-Heterogenität von Herpesvirusisolationen aus Vögeln der Ordnung Psittaciformes". *Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der JLU*

Meyer, Karin: „Softwareadaptation und Evaluation des ADVIA™ 120 bei der Tierart Katze“. *Klinik für Kleintiere, Innere Medizin und Laboratoriumsdiagnostik“ der JLU*

Miller, Miriam Susanne: "Akute Phase Proteine als diagnostische Parameter der perioperativen Phase beim Pferd". *Klinik für Pferde, -Chirurgie – mit Lehrschmiede und Klinik für Kleintiere, Innere Medizin, klinische Pathophysiologie und klinische Laboratoriumsdiagnostik der JLU*

Moors, Eva: „Vergleichende Untersuchung von Schafen in ganzjähriger Freiland- und Winterstallhaltung unter besonderer Berücksichtigung der Mütterlichkeit, Vitalität und Parasiteneiauscheidung“. *Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der JLU, Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Georg-August-Universität Göttingen*

Müller, Alexandra: „Einfluss des zellulären J-Domänen-Proteins Jiv auf die Replikation von Pestiviren“. *Institut für Virologie der JLU*

Müller, Katharina Barbara: "Untersuchung zum Vorkommen von Antikörpern gegen das "Tick Borne Encephalitis Virus (TBEV) beim Pferd im Endemiegebiet Marburg-Biedenkopf". *Institut für Virologie der JLU*

Mütze, Jörg: „Immunhistochemische Analyse der Leptin-induzierten Transkriptionsfaktoren STAT3 und STAT5 im Gehirn der Ratte“. *Institut für Veterinär Physiologie der JLU*

Naumann, Claudia: „Neuropeptid Y (NPY), Substanz P (SP) und Vasoaktives Intestinales Polypeptid (VIP) in den visuellen Bahnen in Di- und Mesencephalon des Haushahnes, *Gallus gallus domesticus*". *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie*

und -Embryologie der JLU, Institut für Anatomie und Zytobiologie der JLU

Noack, Carola: „Auswirkungen des Muskelrelaxans Atracurium auf die Operationsbedingungen bei intraokularen Operationen am Hund“. *Klinik für Kleintiere, Chirurgie, der JLU*

Oellig, Vicky: "Untersuchungen zur mikrobiologischen Beschaffenheit von Ziegenkäse verschiedener Herstellungs- und Vermarktungsweisen". *Institut für Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwirtschaft, der JLU*

Ohnsmann-Bischoff, Frauke: „Einfluss von exogen substituiertem Stickstoffmonoxid auf schockinduzierte hepatische Mikrozirkulationsstörungen nach hämorrhagischem Schock – Intravitalmikroskopische Studie an Ratten“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU, Klinik Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie der Universitätskliniken des Saarlandes*

Otten, Katja: „Praktische Umsetzung der Entscheidung 2001/471/EG zur Hygienekontrolle in einem mittelständischen Direktvermarkterbetrieb“. *Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der JLU, Professur für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde*

Otten, Volker: „Untersuchungen zur Einsatzmöglichkeit von Bakterienzellulose als Wundauflage in der Veterinärmedizin“. *Klinik für Pferde, Chirurgie, der JLU*

Parizek, Michael: „Minimal-invasive Thoraxchirurgie im Krankenhaus Nordwest in Frankfurt am Main vom 01. Januar 1996 bis zum 31. März 2000 sowie Möglichkeiten der Thorakoskopie beim Hund, Pferd und Schwein“. *Klinik für Kleintiere, Chirurgie, JLU und Krankenhaus Nordwest, Frankfurt*

Peter, Christina: „Molekulargenetische Charakterisierung von Schafrassen Europas und des Nahen Ostens auf der Basis von Mikrosatelliten“. *Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der JLU*

Pöhland, Thorsten: „Untersuchungen über die Resveratrol-induzierte Kolontumorzellapoptose in Abhängigkeit des proapoptischen Bak-Proteins“. *Institut für*

Virologie der JLU, Institut für Infektionsmedizin und Institut für Virologie der Universitätskliniken des Saarlandes

Poltermann, Sabine: "The Role of Herpesviruses in Brain Tumor Development". *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU und Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg*

Prange, Timo: "Die prognostische Validität des Auswahlgesprächs für die Tierärztliche Vorprüfung". Eine retrospektive Studie am Fachbereich Veterinärmedizin der J.L.-Universität Gießen in den Prüfungsjahren 1988-1999. *Institut für Veterinär-Physiologie der JLU*

Prenger-Berninghoff, Ellen: „Nachweis von *Brucella* sp. bei Meeressäugern der deutschen Nordsee: Phäno- und genotypische Charakterisierung der Isolate sowie serologische Studien“. *Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der JLU*

Rähse, Eva: „Untersuchungen zu Klauenmaßen und Klauenveränderungen bei Mastschweinen unter Beachtung der Haltungsbedingungen“. *Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der JLU*

Rauchhaupt, Astrid von: "Untersuchungen über den Mengen- und Spurenelementenstatus bei Mutterstuten in differenten Reproduktionsstadien und deren Fohlen unter besonderer Berücksichtigung der Gliedmaßenfehlstellung bei Jungtieren bis zum sechsten Lebensmonat". *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Reitz, Astrid: „Vergleich therapeutischer Effekte von Laserakupunktur und medikamenteller Therapie bei der COB (RAO) des Pferdes“. *Klinik für Pferde mit Lehrschmiede, Innere Medizin, der JLU*

Resk, Nicole Stephanie: "Human Dander as a Potential Allergen Source in Atopic Dogs- Allergen Characterization and IgE-Profilings". *Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik der JLU und Paul-Ehrlich-Institut, Langen*

Rohbeck, Simone: „Parasitosen des Verdauungstraktes und der Atemwege bei Neuweltkameliden: Untersuchungen zu ihrer Epidemiologie und Bekämpfung in einer südhessischen Herde sowie zur Biologie von *Eimeria macusaniensis*“. *Institut für Parasitologie der JLU*

Rostalski, Anja: „Untersuchungen zur testikulären Steroidhormonproduktion beim Eber und der Aktivität der Enzyme Östrogensulfotransferase und Arylsulfatase C in Hoden und Nebenhoden“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Rotter, Silke: „Diagnose chronisch-entzündlicher Krankheiten im oberen Verdauungstrakt von Hund und Katze“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU, Institut für Neuropathologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*

Schauerte, Nicole: "Untersuchungen zur Zyklus- und Graviditätsdiagnostik beim Großen Ameisenbären (*Myrmecophaga tridactyla*)". *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere und Tierärztliche Ambulanz der JLU*

Schmidt, Bettina Susanne Gertrude: "Histologische Untersuchung an der Cervix der Hündin während der Ingravidität und intra partum". *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Schmidt, Martin: „Die Ontogenese des Rindergehirnes. Eine Darstellung mit Hilfe der Magnet-Resonanz-Tomographie und der Magnet-Resonanz-Mikroskopie“. *Institut für Veterinär-Anatomie-Histologie und – Embryologie der JLU und Senckenbergische Anatomie (Institut für Anatomie III) der J.W. Goethe-Universität Frankfurt am Main*

Scholz, Martin: "Untersuchungen zur puerperalen Entwicklung von Schafen nach Schweregeburt unter besonderer Berücksichtigung zweier unterschiedlicher Operationsverfahren der Sectio cesarea". *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Schönenbrücher, Holger: „Untersuchungen zur Typisierung des *eae*-Gens enterohämorrhagischer und enteropathogener *Escherichia coli*“. *Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der JLU, Professur für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde*

Schoof, Sönke: „Auswirkungen tier-spezifischer Faktoren aus dem Stoffwechsel von Hochleistungskühen“. *Klinik für Wiederkäuer und Schweine (Innere Medizin und Chirurgie) der JLU*

Schragen, Sabina: „Experimentelle Infektion von juvenilen *Boa constrictor* mit einem Orthoreovirusisolat“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU*

Schulz, Eva: „Endotoxin- und Zytokin-konzentrationen im Jugularvenen- und im Pfortaderblut von Milchkühen bei unterschiedlichen Fütterungsbedingungen“. *Klinik für Wiederkäuer und Schweine der JLU und Institut für Veterinär-Physiologie der JLU*

Schummer, Christoph: „Untersuchungen zur Dynamik des Glukosestoffwechsels in Wistar und Zucker Diabetic Fatty Ratten: in vivo / ex vivo Studien zur Regulation des Pyruvatdehydrogenase-Komplexes“. *Institut für Pharmakologie und Toxikologie der JLU, Therapeutic Department Metabolismus der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH*

Schütz, Sascha: „Klinische Studien des Carbapenem-Antibiotikums Meropenem in der Anwendung am Modelltier Taube (*Columba livia* Linnaeus, 1758 forma domestica)“. *Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der JLU*

Sharif, Monier A. Mohamed: „Epidemiology of skin tumor entities according to the new WHO classification in dogs and cats“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU*

Siefjediers, Anne: „Immunhistochemische und funktionelle Charakterisierung der IP₃-Rezeptorsubtypen im Kolonepithel der Ratte“. *Institut für Veterinär-Physiologie der JLU*

Skubella, Nina: „Molekularbiologische und biochemische Charakterisierung des equinen Thyroxin-bindenden Globulins“.

Institut für Biochemie und Endokrinologie des Fachbereichs Veterinärmedizin der JLU

Socher, Michaela: „Tierexperimentelle Untersuchungen zur Behandlung einer Adipositas infolge Melanokortein-4-Rezeptor-Defizienz mit unterschiedlichen pharmakologischen Behandlungsstrategien“. *Institut für Veterinär-Physiologie der JLU, Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung, Bad Nauheim*

Sokolova-Yordanova, Juliana: „Mechanismus der endothelialen Freisetzung von Parathyroidhormon-related Peptide (PTHrP) und seine funktionelle Relevanz“. *Institut für Veterinär-Physiologie der JLU und Institut für Physiologie der JLU*

Soulier, Ralf: „Vergleichende Untersuchungen zur Verbesserung der Methodik von Viruzidie-Prüfungen chemischer Desinfektionsmittel für den Bereich der Tierhaltung in der Veterinärmedizin“. *Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der JLU, Institut für Umwelt und Tierhygiene der Universität Hohenheim*

Steinacker, Martina: „Einfluss von Ibandronat auf die Knochenmineraldichte und Osteointegration bei Hydroxylapatit beschichteten Implantaten im Femur osteoporotischer Ratten“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU, Orthopädische Universitätsklinik Frankfurt*

Strohbücker, Svenja: „Vorkommen und klinische Bedeutung von Infektionen mit dem Ovinen Herpesvirus 2 (OHV-2) bei Rindern und Schafen“. *Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Institut für Virologie, JLU*

Struckmann, Nicole: „Die Bedeutung von TRPC-Kanälen in der Muskarin-vermittelten Kontrolle peripherer Atemwege der Maus“. *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und Embryologie der JLU, Institut für Anatomie und Zellbiologie der JLU*

Täpper, Kathrin: „Rolle der Succinatdehydrogenase im Hypoxie-induzierten Anstieg der Tyrosinhydroxylase- und Adrenomedullin-mRNA sowie in der Hypoxie-induzierten mitochondrialen ROS-Bildung in PC 12-Zellen“. *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –*

Embryologie, Institut für Anatomie und Zellbiologie der JLU

Thoms, Holger: „Untersuchungen zum genetischen Hintergrund der Moderhinke beim Rhön- und Merinolandschaf auf der Basis von Klauenmaßen und biochemischen Polymorphismen“. *Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der JLU*

Trasch, Katja: „Untersuchungen zur sonographischen Darstellung des caninen Gesäuges unter besonderer Berücksichtigung entzündungsassoziierter Veränderungen“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Tscholshiew, Abdybek: „Untersuchungen zur Ätiologie und Prophylaxe der Ödemkrankheit von Absetzferkeln: Erregereigenschaften und Immunogenität von Shigatoxoidvakzinen“. *Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der JLU*

Ungar, Benita: „Untersuchung zum Verhalten von Mutterkühen und Kälbern in den ersten 72 Stunden nach der Geburt“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU*

Vahsen, Sonja: „Die Rolle der 12/15-Lipoxygenase in der Pathogenese der Insulinresistenz: Untersuchungen an der Alox15-Knockout-Maus“. *Klinik für Kleintiere der JLU, Deutsches Diabetes-Zentrum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*

Vogelsberger, Susanne: „Neue Tiermodelle für die Indikation Claudicatio intermittens“. *Institut für Tierphysiologie der JLU, Abteilung für Herz-Kreislauf-Forschung der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH*

Walberer, Maureen Ilona: „Das Makrosphärenmodell - Evaluation eines neuen Tiermodells zur Induktion fokaler zerebraler Ischämien an der Ratte“. *Institut für Veterinär-Physiologie der JLU, Kerckhoff Klinik Bad Nauheim und Klinik für Neurologie der JLU*

Walter, Jasmin Anke: „Untersuchungen zur zyklusabhängigen funktionellen Morphologie der equinen Zervix“. *Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und*

Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der JLU

Weidenbach, Andreas: „Einsatz vasoaktiver Substanzen im Modell der Ölsäure-induzierten akuten Lungenschädigung am Kaninchen“. *Institut für Pharmakologie und Toxikologie der JLU, Medizinisches Zentrum für Innere Medizin der JLU*

Werbung, Veronica: „Einfluss von Tumor-Stroma-Interaktionen auf das Chemoresistenzverhalten von Pankreaskarzinomzellen *in vitro* und *in vivo*“. *Institut für Veterinär-Pathologie der JLU und Labor für Allgemeine Innere Medizin des Univ.-Klinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel*

Werner, Christoph: Detomidin / Ketamin-Anästhesie beim Hausschaf (*Ovis aries*) und Wildschaf (*Ovis ammon musimon*), Auswirkungen auf Anästhesiequalität, Hämodynamik, Atemfunktion und Stoffwechsel. *Klinik für Kleintiere – Chirurgie – der JLU, Großtierklinik des fzmb e. V.*

Wiesner, Dorothee: „Identifizierung von fünf Tegumentproteinen (UL37, UL46, UL47, UL48, UL49) sowie von zwei Nichtstrukturproteinen (UL31, gG) des Virus der infektiösen Laryngotracheitis der Hühner und Evaluierung einer UL47-Deletionsmutante als potentielle Lebendvirus-Vakzine“. *Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der JLU, Institut für Molekularbiologie des Friedrich-Loeffler-Instituts*

Willecke, Julia: „Einfluss von Umgänglichkeitsmaßnahmen auf das Verhalten von Saugkälbern unter besonderer Berücksichtigung von Alter, Rasse und Geschlecht der Tiere sowie Häufigkeit der Maßnahmen“. *Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der JLU*

Zeiler, Martina: „In vitro Expression von Integrinen und extrazellulärer Matrix in bovinen Plazentazellen“. *Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der JLU*

Habilitanden des Fachbereiches

Im vergangenen Sommersemester konnten sich zwei Kollegen am Fachbereich Veterinärmedizin der JLU Gießen habilitieren. Im Folgenden sind die Zusammenfassungen der Habilitationsschriften wiedergegeben:

Priv.Do. Dr. Christian Menge

(Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere)

„Immunmodulatorische Wirkung und pathogenetische Bedeutung der *Escherichia coli* Shigatoxine beim Rind“

Persistent mit Shigatoxin-bildenden *Escherichia coli* (STEC) infizierte Rinder sind das wichtigste Reservoir für Infektionen des Menschen mit humanpathogenen STEC-Stämmen (sog. enterohämorrhagischen *E. coli* [EHEC]). Eine erfolgreiche Prävention humaner EHEC-Infektionen muss deshalb die Bekämpfung der STEC im Rind zum Ziel haben. Die Entwicklung entsprechender Massnahmen wurde jedoch bisher durch das mangelnde Verständnis der Persistenzmechanismen behindert. Da Shigatoxine (Stx) die Proliferation peripherer boviner Lymphozyten hemmen, könnte die Unterdrückung der lokalen Immunabwehr bei der Persistenz eine wichtige Rolle spielen. Um diese Hypothese zu überprüfen, wurden Untersuchungen zum Mechanismus der Stx-bedingten Immunmodulation, zu den Zielzellen für Shigatoxine in der Darmschleimhaut des Rindes und zur pathophysiologischen Wirkung der Toxine *in vitro* und *in vivo* durchgeführt.

Die strukturelle Aufklärung des funktionellen Stx1-Rezeptors auf peripheren Lymphozyten ergab, dass die Toxinwirkung durch das Glykosphingolipid Globotriaosylzeraamid (Gb₃ syn. CD77) vermittelt wird. Das damit beim Rind erstmalig beschriebene Leukozytenantigen Gb₃ wird von Lymphozyten *in vitro* und *in vivo* aktivierungsabhängig exprimiert. Bovines Gb₃ kommt in verschiedenen Isoformen vor, die aufgrund unterschiedlicher Fettsäuren im Membran-verankerten Teil der Moleküle in der Affinität für Stx1 differieren. Stx1-bindende Isoformen werden vor allem von CD8 α -positiven T-Zellen und B-Zellen zu Beginn der Aktivierung exprimiert. Da Stx1 somit bereits in frühen Aktivierungsstadien die Lymphozyten des Rindes inhibiert, behindern Shiga-

toxine vermutlich eher die Entwicklung einer Antigen-spezifischen Immunität als eine bestehende Immunantwort herunterzuregulieren. Tatsächlich verzögert sich bei Kälbern, die mit einem Stx2-bildenden EHEC O157:H7 Stamm infiziert wurden, die Entwicklung einer systemischen zellulären Immunität gegen STEC-Antigene signifikant.

Shigatoxine beeinflussen aber auch unmittelbar das Netzwerk der lokalen Immunabwehr in der bovinen Darmschleimhaut. So konnten mit Kolonepithelzellen und Makrophagen-artigen Zellen Zielzellen für Stx1 identifiziert werden, die sich bei der Kolonisation der Schleimhaut in unmittelbarer Nähe zu den STEC-Kolonien befinden. Diese Zelltypen reagieren auf das Toxin jeweils mit der vermehrten Transkription bestimmter Chemokin-Gene. Während bovine Granulozyten keine Stx-Rezeptoren besitzen und gegenüber Stx1 resistent sind, greift Stx1 vor allem die Zellen der erworbenen Immunität in der Schleimhaut an. Im Kompartiment der intraepithelialen Lymphozyten (IEL) exprimieren insbesondere reife und aktivierte T-Zellen der CD8 α -positiven Subpopulation das Gb₃/CD77-Antigen. *In vivo* führt die Inokulation von Darmschlingen mit einem Stx1-bildenden O103:H2 Stamm innerhalb von 12 Stunden zu einer Verschiebung der Zusammensetzung der IEL zulasten dieser CD8 α -positiven IEL. *In vitro* kann Stx1 bereits im Nanogramm-Bereich die Stimulierbarkeit der IEL blockieren. Dabei unterscheiden sich IEL-Subpopulationen, im Gegensatz zu den Subpopulationen peripherer Lymphozyten, nur geringfügig in ihrer Empfindlichkeit gegenüber Stx1. Ein weiterer Unterschied in der Wirkung von Stx1 auf lokale und periphere Lymphozyten besteht darin, dass Stx1 ausschliesslich in IEL innerhalb weniger Stunden und selektiv die Transkription des Zytokins IL-4 heraufreguliert. Diese Erkenntnis bietet einen interessanten Ansatzpunkt für weitere Untersuchungen, da IL-4 bei der Toleranz des Schleimhautimmunsystems gegenüber kommensalen Mikroorganismen eine zentrale Rolle spielt.

Die Ergebnisse bestätigen die Hypothese, dass Shigatoxine bei der enteralen STEC-Infektion von Rindern über Glykolipid-Rezeptoren

immunmodulatorisch wirken. Im Gegensatz zur immunstimulierenden Wirkung anderer bakterieller Toxine, die als Glykolipid-Rezeptor-Agonisten wirken, und auch im Gegensatz zur zytoletalen und pro-inflammatorischen Wirkung der Shigatoxine beim Menschen, steht beim Rind die immunsuppressive und anti-inflammatorische Wirkung der Shigatoxine im Vordergrund. Dies könnte das Fehlen von klinischen Erscheinungen bei bovinen STEC-Infektionen ebenso erklären wie den persistierenden Charakter der Infektion. Mit den Ergebnissen dieser Untersuchungen eröffnen sich nun neue Möglichkeiten zur Entwicklung effizienter Massnahmen zur Bekämpfung dieser humanpathogenen Erreger.

Priv.Doz. Dr. M. Röcken

(Tierärztliche Klinik Starnberg und Klinik für Pferde - Innere Medizin und Chirurgie - mit Lehrschmiede)

„Laparoskopische und laparoskopisch gestützte Operationstechniken beim Pferd“

In der vorliegenden Habilitationsschrift wurden erstmals Untersuchungen zur klinischen Relevanz und Eignung der unterschiedlichen laparoskopischen und laparoskopisch gestützten Operationsverfahren beim Pferd an einem größeren Patientengut durchgeführt. Zum einen wurden bestehende laparoskopische Techniken am Patienten überprüft, bedarfsweise modifiziert. Zum anderen wurden experimentell erprobte Methoden erstmals klinisch eingesetzt und neue Operationsverfahren entwickelt.

Anhand der Bestimmung der Akute-Phase-Proteine und der klassischen Entzündungsparameter konnte der Nachweis erbracht werden, dass ein operatives Trauma im Bereich des Abdomens des Pferdes eine signifikant stärkere Entzündungsreaktion verursacht, als dies bei chirurgischen Eingriffen in anderen Regionen des Körpers der Fall ist. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse konnte aufgezeigt werden, dass die laparoskopische Viszeralchirurgie beim Pferd als minimal invasives Verfahren infolge der deutlichen

operativen Traumareduktion eine besondere klinische Bedeutung hat.

Bei den hier vorliegenden Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass im Gegensatz zu den konventionell-chirurgischen Operationen die Mehrzahl der diagnostischen und operativen laparoskopischen Eingriffe am stehenden sedierten Patienten vorgenommen werden können. Somit ist es möglich, die Allgemein-anästhesie und die hiermit verbundenen, speziell beim Pferd gefürchteten Komplikationen und Risiken zu vermeiden.

Bei der Überprüfung der klinischen Eignung der laparoskopischen Kastration des Hengstes nach der von Rijkenhuizen (1999) publizierten Methode konnte anhand der durchgeführten eigenen Untersuchungen der Nachweis erbracht werden, dass das eindeutige Ziel der Kastration, nämlich die operative Ausschaltung der Befruchtungsfähigkeit und des Hengstverhaltens des Tieres, nicht zuverlässig garantiert werden kann. So muss bei der Anwendung dieser Methode mit einem Therapieversagen in ca. 4% der Fälle gerechnet werden, so dass dieses Verfahren bestimmten Indikationsstellungen (z.B. bei erhöhtem Narkoserisiko bzw. bestimmten Pferderassen wie Friesen) vorbehalten bleibt.

Für die laparoskopische Kryptorchidenkastration wurde eine Operationsmethode am stehenden Pferd entwickelt sowie eine minimalinvasive chirurgische Vorgehensweise bei Sonderfällen (z.B. bei hoch dorsal retinierten intra-abdominalen Hoden). Zudem erfolgte eine Ausarbeitung der Methodenwahl für die unterschiedlichen klinischen Indikationsstellungen beim Kryptorchismus.

Die laparoskopische Ovariectomie wurde in der hiesigen Studie an einer bisher nicht publizierten Patientenzahl (n=81) vorgenommen. Neben der Entwicklung einer eigenständigen Operationstechnik und der vergleichenden Prüfung der Invasivität dieses Verfahrens, wurde erstmals ein biphasisches chirurgisches Verfahren zur Entfernung von Ovarialtumoren beschrieben, die eine Größe von 25 cm überschreiten. Zudem wurden mehrheitlich die in der Literatur angeführten methodischen Varianten klinisch überprüft und mit den eigenen Untersuchungen verglichen.

Der laparoskopische Verschluss des Milz-Nieren-Raumes erfolgte ebenfalls an der bisher größten publizierten Patientengruppe (n=67). Neben einer operationstechnischen Modifikation der ursprünglich beschriebenen chirurgischen Methode (Mariën et al., 2001) wurden erstmals die Ergebnisse einer Langzeitstudie für dieses endoskopische Verfahren dargestellt. Die laparoskopische Adhäsioolyse wurde erstmals in einer eigenständigen Arbeit beschrieben. Neben der Darstellung der Inzidenz und dem Verteilungsmuster der intraabdominalen Adhäsionen, wurde eine Aufarbeitung der chirurgischen Indikationsstellungen vorgenommen. Zudem erfolgte beim Pferd eine klinische Prüfung der in der humanmedizinischen Literatur (Götz et al., 1991, Daiamond et al., 1991, Lunderff et al., 1991, Semm, 1991) für die laparoskopische Adhäsioolyse beschriebenen chirurgischen Techniken. Für die Zystotomie beim Pferd wurde ein völlig neues, endoskopisch assistiertes chirurgisches Verfahren entwickelt.

Die rechts- wie linksseitige laparoskopische Nephrektomie wurde unter Aufgreifung von zwei, bisher nur in experimentellen Arbeiten dargestellten Methoden, in modifizierter Form erstmals beim klinischen Patienten eingesetzt und beschrieben. Bei den hier durchgeführten Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, dass dieses Verfahren der konventionellen Technik in Bezug auf operationsassoziiertes Risiko, Invasivität und Übersichtlichkeit des Operationsgebietes uneingeschränkt überlegen ist.

Zusammenfassend konnte mit der hier vorgelegten Arbeit aufgezeigt werden, dass die diagnostische und therapeutische Laparoskopie beim Pferd durch die Erweiterung des viszeralkirurgischen Spektrums und die Reduktion der peri- sowie postoperativen Morbidität einen besonderen, den Ansprüchen der modernen Medizin folgenden, hohen Stellenwert besitzt.

Einweihung der Vétoquinol-Skulptur

am 20. Juli 2006 vor dem Biochemie-Praktikumsgebäude bei Jazz-Musik durch den Dekan, Herrn **Prof. Dr. Manfred Reinacher**.



Künstler: Sascha Hartweger aus Ravensburg



Fröhliche Gesichter bei der Einweihung der Vétoquinol-Statue. Im Vordergrund die türkischen Austauschstudenten, dahinter die beiden Dekane Prof. Dr. H. Batmaz und Prof. Dr. M. Reinacher im Kreise der Mitarbeiter der beiden Fachbereiche Veterinärmedizin aus Bursa und Gießen.

Die Firma Vétoquinol hatte allen veterinärmedizinischen Bildungsstätten in Deutschland angeboten, eine 3 m hohe, 1,5 m breite Skulptur im Fachbereich aufzustellen. Die Kosten für diese Skulptur wurden komplett von Vétoquinol übernommen. Der Fachbereich stellte hierfür den Platz zur Verfügung.

PROMOTIONSFEIER 2006

Festrede des Dekans

Prof. Dr. M. Reinacher

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

dieses Jahr ist bei unserer Promotionsfeier einiges anders als gewohnt. Sie findet im großen Physik-Hörsaal statt, da die Universitätsaula gerade für die 400-Jahre-Feier der Universität renoviert wird. Dadurch ist auch der ungewöhnliche Termin bedingt. Es war nur am letzten Semestertag nachmittags dieser Hörsaal frei, was auch die zeitliche Trennung vom Schifffest verursacht. Im nächsten Jahr sollen dann all diese Sonderumstände wieder wegfallen.

In Anbetracht des doch etwas kühlen und technischen Ambientes dieses Hörsaals, aber auch bedingt durch persönliche Bekanntschaft und gemeinsames Musizieren, haben wir uns entschlossen, für die musikalische Umrahmung Neues zu erproben. Die Musik ist diesmal erstmals nicht klassisch, sondern im Bereich Jazz und Swing angesiedelt. Die Combo steht unserem Fachbereich auch dadurch nahe, dass der Saxophonist und Klarinettist Hans Rudolph Richard Student der Veterinärmedizin in Gießen ist. Schließlich wird die Musik diesmal nicht nur umrahmend sondern intermittierend auftreten, was sowohl dem Musikstil als auch den technischen Gegebenheiten besser gerecht wird, wie Sie hoffentlich noch bemerken werden. Zur Einstimmung hörten Sie den Wild Cat Blues, der die Natur der Selbstbestimmtheit, Stärke und Geschmeidigkeit einer zunehmend wichtigen Patientenspezies wiedergibt, die wir uns für den Fachbereich auch wünschen.

Ich darf nunmehr im Namen unseres Fachbereichs Freunde und Förderer, Kollegen und Funktionsträger aus vielen Bereichen begrüßen; allen voran als Hausherrn den Präsidenten unserer Universität, Herrn Prof. Hormuth.

Die Anwesenheit von Vertretern und Funktionsträgern anderer Fachbereiche und

Einrichtungen der Justus-Liebig-Universität stellt für uns auch ein Zeichen der Verbundenheit dar. Hier kann ich namentlich den Dekan des Fachbereichs 9, Herrn Kollegen Herrmann, als Vertreter der Landwirtschaft, den Studiendekan des Fachbereichs 8, Herrn Kollegen Dorresteyn, als Vertreter der Biologie, begrüßen.

Die Universitätsbibliothek ist durch die dort für uns zuständige Frau Dr. Hort vertreten. Hier ist aus unserer Sicht bemerkenswert, dass wir in Zeiten großer Mittelknappheit einen *Modus vivendi* etablieren konnten, der überwiegend Akzeptanz gefunden hat, sowohl bei der zentralen Bibliotheksverwaltung als auch bei den peripheren Nutzern, und dazu noch relativ einfach in seinem Ansatz und der Durchführung ist; ein für Verwaltungen nicht selbstverständliches Ergebnis.

Eine besondere Freude ist es für uns, dass wir eine Delegation unserer Partnerfakultät aus Bursa, Türkei, zu Gast haben. Diese Delegation unter Leitung des dortigen Dekans, Herrn Prof. Hasan Batmaz, hat gestern mit uns zusammen ein wissenschaftliches Symposium über die aktuelle Seuchensituation in Deutschland und der Türkei gestaltet. Es ist wohl ziemlich einmalig, dass man die Gelegenheit hat, zwölf Wissenschaftler einer ausländischen Partnerfakultät auf der eigenen Promotionsfeier willkommen zu heißen. Da Englisch die Verkehrssprache im Umgang mit unseren türkischen Kollegen ist, möchte ich sie noch kurz auf Englisch begrüßen: Dear colleagues from our sister faculty in Bursa. We all feel honoured to have you here as highly estimated guests at the commencement of our postgraduates. This is the most important of the annual academic events of our faculty, and you bring an atmosphere of international cooperation and friendship to it that is highly appreciated by us. Thank you very much for being with us.

Nun zu den Begrüßungen unserer außeruniversitären Besucher, von denen aber natürlich

viele früher Mitglieder unseres Fachbereichs bzw. damals eher unserer Fakultät waren:

Als Vertreterin der Veterinärmedizin bei der Landesregierung in Wiesbaden war Frau Dr. Priska Müller über lange Jahre aktiv und demonstriert nun auch im Ruhestand noch unsere gegenseitige Verbundenheit durch ihre Anwesenheit.

Mit dem Regierungspräsidium, als dessen Repräsentanten und tierärztliche Vertreter Herr Dr. Brüne und Frau Dr. Schünemann unter uns weilen, halten uns ständig vor allem das Prüfungsgeschehen und die Tierärztliche Approbationsordnung in Verbindung.

Eine weitere staatliche veterinärmedizinische Ebene, mit der ständiger Kontakt für uns normal und lebensnotwendig ist, nämlich das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz, ist durch Herrn Dr. Scherm vertreten, der uns zudem als Lehrbeauftragter in der Studentenausbildung hilft.

Der Bundesverband praktischer Tierärzte bezeugt seine enge Beziehung zu unserem Fachbereich durch die Anwesenheit des Vorsitzenden dieses Verbandes, Herrn Dr. Götz, veterinärmedizinisch gesehen auch ein Gießener Gewächs.

Die ständige Interaktion zwischen Ausbildungsstätte und Landestierärztekammer als Vertretung aller Tierärzte Hessens wird durch die Anwesenheit des Ehrenpräsidenten der Kammer, Herrn Dr. Leipner, vergegenwärtigt, dem wir vor allem auch für seinen Einsatz im Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen danken.

Als Vertreter der pharmazeutischen Industrie kann ich Herrn Dr. Remmers von der Stifterfirma unseres Promotionspreises, der Firma Merial, zu unseren Gästen zählen. Seine Stunde hier vorne wird bei der Überreichung des Merial-Preises noch kommen.

Zahlreiche Preisträger und Ehrendoktoren des Fachbereichs, Mitarbeiter und Professoren - aktiv und im Ruhestand -, befreundete Kolle-

gen anderer Fachbereiche – auch diese sowohl aktiv als auch im Ruhestand –, bestätigen uns durch ihre Anwesenheit die Verbundenheit, wofür wir sehr dankbar sind.

Alle diejenigen, die nun aus Zeitgründen, ein Versehen oder Unwissenheit hier nicht genannt wurden, bitte ich um Nachsicht und Verständnis. Das Ansprechen ist weder in der Auswahl noch in der Reihenfolge als persönliches oder fachliches Ranking zu verstehen.

Dies möchte ich dadurch unterstreichen, dass ich jetzt die wichtigsten Personen des heutigen Tages begrüße, die Preisträger der heute zu vergebenden Auszeichnungen und vor allen anderen natürlich die frischen Doktorandinnen und Doktoranden des letzten Jahres sowie die Goldpromovenden. Bei letzteren erübrigt sich heute die von mir auch sonst wenig geschätzte geschlechtsbezogene Verdoppelung von Substantiven aus Gründen der „political“ oder besser „gender correctness“, da im Jahr 1956 an der Fakultät keine Frauen unter den Doktoranden waren, obwohl immerhin 71 Promotionen damals beendet wurden. In Anbetracht der aktuellen Geschlechterverteilung in unserem Studium darf man gespannt sein, wann es so weit sein wird, dass kein männliches Wesen bei den frisch Promovierten zu begrüßen sein wird.

Schließlich möchte ich noch alle Doktorväter und –mütter sowie alle wirklichen Verwandten und die Freunde der heute feierlich Auszeichnenden herzlich willkommen heißen. Ihre jeweilige Bedeutung für das Zustandekommen des Anlasses der heutigen Feier kann wohl nur unterschätzt werden.

Als musikalische Einstimmung auf die verbalen Blumen, die uns als Nächstes der Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen, Herr Prof. Hormuth, in seinem Grußwort überreichen wird – zumindest gehen wir davon aus – hören Sie nun „Petite Fleur“, und danach darf ich dann Herrn Prof. Hormuth um das Grußwort bitten.

Der Titel des Musikstückes, das wir gerade hörten, könnte als Überschrift über dem nächsten Programmpunkt stehen, er lautet nämlich: All of me. Nun werde ich nicht versuchen, im Bericht des Dekans über das abgelaufene Jahr seit der letzten Promotionsfeier wirklich alles anzusprechen, was passiert ist. Bringt dieser Bericht doch den Dekan sowieso immer insofern in Schwierigkeiten, als die Promotionsfeier ja von Anlass und Stil her eine stolze und freudige Feier ist, das zu Berichtende jedoch – gerade in diesen Zeiten – oft diesem Charakter nicht entspricht. Ich will deshalb unsere Schwierigkeiten zwar ansprechen, jedoch keine detaillierte Auseinandersetzung mit allen Ereignissen durchführen.

Im vergangenen Jahr konnten zwei Berufungsverfahren erfolgreich zu Ende geführt werden. Dies betrifft die W2-Professur für Toxikologie und Pharmakologie, die nunmehr Herr Kollege Fritz vertritt. Allerdings muss man hier leider auch anführen, dass uns Herr Prof. Fritz zum September schon wieder verlassen wird, da er einen Ruf nach Mainz angenommen hat. Die zweite Besetzung einer Professorenstelle mit der Denomination „Klinische Pathophysiologie und klinische Labordiagnostik“ erfolgte in der Kleintierklinik durch Herrn Kollegen Moritz; Sie werden ihn später noch in Aktion erleben. Wir haben aber auch wieder Rufablehnungen zu verzeichnen, so bei der W3-Professur für Biochemie in der Nachfolge von Herrn Schoner, sogar doppelt bei der W3-Professur für Vogelkrankheiten in der Nachfolge von Herrn Kaleta, und im zweiten Durchgang die erste Rufrückgabe, insgesamt also die vierte, bei der W2-Professur für Veterinärpathologie. Es muss uns dringend gelingen, die Attraktivität unserer Professuren zu erhöhen. Leider lässt sich administrativ und politisch eher die gegenteilige Bewegung feststellen, da in vielen Bereichen gleichzeitig reduziert und verstärkt reglementiert wird. Wir werden mit dem Ende des Sommersemesters, das mit dem Ausscheiden unserer Kollegen Leiser und Zahner aus dem regulären Dienst einhergeht, einen Prozentsatz an über 40 % nicht regulär besetzter Professuren erreicht haben. Dies ist

für den Fachbereich eine schreckliche Situation, sowohl in der Lehre, als auch in der Wissenschaft und der postgradualen Ausbildung. Die Ursachen für diesen Zustand sind mannigfaltig, u.a. sind aber der bauliche Zustand der Fakultät, die Personal-, Geräte- und Finanzausstattung der Institutionen und, zunehmend häufig und wichtig, die Laufzeiten der Berufungsgeschäfte von wesentlicher Bedeutung. Wir versuchen alles, diese missliche Lage zu ändern, können aber selbst nur in beschränktem Ausmaß das Geschehen direkt beeinflussen. Die aktuellen Hilfsmaßnahmen zur Milderung dieser Situation in Form von Unterbesetzung der Professuren und teils jahrelanger Selbstvertretung der ausgeschiedenen Kollegen auf ihren Professuren sollte nicht über die Unhaltbarkeit und auf Dauer Unbeherrschbarkeit der Lage hinwegtäuschen.

In diesem Kontext ist es besonders zu begrüßen, dass die Staatssekretäre der Landesministerien für Wissenschaft und Kunst sowie für Finanzen den Fachbereich vor kurzem besuchten. Sie sahen sich die größten baulichen Problembereiche an und es wurde zu unserer Freude dann geäußert, dass hiermit die Bedarfsfeststellung abgeschlossen sei und eine möglichst zügige Planung beginnen solle für eine neue Kleintierklinik, ein neues Hörsaalgebäude und für die Renovierung sowie Erweiterung der Pferdeklinik. Der Herr Staatssekretär für Finanzen stellte in Aussicht, dass die Baumassnahmen in unserem Fachbereich, also das Maßnahmenpaket Kleintierklinik, Hörsaalgebäude und Pferdeklinik, bereits im Jahr 2008 begonnen werden könnten, falls die Planungen bis Mitte 2007 soweit sind, dass das Projekt in den Haushaltsplan für 2008 aufgenommen werden kann. Wir tun unser Möglichstes, dass dieser dann wirklich schnelle Zeitplan eingehalten werden kann und hoffen, dass dies alles auch so umgesetzt wird.

Eine bauliche Entwicklung, die bereits umgesetzt wird, findet derzeit im Bereich der Anatomie und der Pathologie statt. Hier werden - auch infolge eines dankenswerten Einsatzes des Personalrats - arbeitstechnische und hygienische Möglichkeiten geschaffen, wie sie per Gesetz schon lange vorgeschrieben

sind. Die Anatomie erhält einen Anbau für die Lagerung der Kursorgane und Kurstiere, die Pathologie eine Sektionshalle für die Routinediagnostik, in der endlich auch ein Schleusensystem mit Umkleide- und Duschkmöglichkeiten für das Personal vorhanden sein wird.

Zunehmend fällt es dem Fachbereich schwer, seinen Gerätebestand auf hohem, modernem Niveau zu halten. In früheren Jahren floss das so genannte Nutzungsentgelt, das Fachbereichsmitglieder für die Inanspruchnahme der Universität im Zuge privat liquidierter Aktivitäten bezahlen, wieder in den Fachbereich zurück und wurde für den Gerätepark verwandt. Seit einigen Jahren wird dieses Geld von der Universität vollständig für andere Aufgaben eingesetzt, was sich mittlerweile in unserem Gerätebestand sehr negativ bemerkbar macht.

Sehr schwer treffen uns auch die weiterhin existierenden Stellensperren. In einem harten Numerus-clausus-Bereich führt dies zu einer Überlast in der Lehre. Wir werden dadurch automatisch in die zynische Zwickmühle geführt, entweder diese Belastungen nicht mehr mitzumachen - worunter aber als Erste unsere Studenten, die für die Situation am wenigsten können, leiden würden und ihre Scheine nicht mehr bekämen -, oder wir machen alles doch möglich, hören dann aber Aussagen wie „man sieht doch, dass immer noch Reserven da sind; es funktioniert doch“. Und bei dem allem leidet die Forschung natürlich am stärksten. Nur fällt dies leider erst mittelfristig auf, wenn einige Jahre später keine neuen Drittmittelprojekte mehr nachgewachsen sind. In dieser unschönen Situation, in der es für den wissenschaftlichen Nachwuchs oft nicht abzuschätzen ist, ob zum notwendigen Zeitpunkt die jeweilige Stelle verlängert oder aus finanziellen oder administrativen Gründen gesperrt werden wird, ist es kein Wunder, wenn gerade in den klinischen und paraklinischen Bereichen und gerade die guten, aktiven und beweglichen jungen Kollegen nach der Promotion so schnell wie möglich die Universität verlassen. Sie stehen auch aufgrund der blamablen Berufungsverfahren der Situation gegenüber, dass ihre

Stelle oft erst ein oder zwei Wochen vor dem Auslaufen und dann nur für ein halbes Jahr verlängert wird. Da haben sie in anderen Bereichen unseres Berufs deutlich bessere Aussichten. Für uns brechen wichtige Zwischenbereiche der Kenntnisweitergabe im medizinischen und wissenschaftlichen Bereich weg, deren Aufbau Jahre dauerte und deren erneute Etablierung wieder mindestens genauso lange dauern wird. Ich möchte nicht versäumen darauf hinzuweisen, dass ich diesen Absatz wörtlich so schon auf der letztjährigen Promotionsfeier vorgetragen habe.

Eine der Folgen dieser Situation ist, dass wir im Fachbereich beschlossen haben, unsere Kliniken zu einem einheitlichen Klinikum mit einem geschäftsführenden Direktor zusammenzuführen. Wir hoffen, durch größere Flexibilität in der Nutzung der vorhandenen, nicht ausreichenden Ressourcen die Defizite im klinischen Bereich schneller und funktioneller reduzieren zu können. Mittlerweile ist diese Klinikumbildung genehmigt, so dass die Universität Gießen, nachdem das Humanklinikum verkauft und privatisiert wurde, wieder ein Klinikum hat. Und dieses Klinikum - die Humankollegen mögen es mir nachsehen, dass wir darauf stolz sind - behandelt nicht wie das vorhergehende des Fachbereichs Humanmedizin nur eine Spezies, sondern ist wesentlich breiter ausgerichtet.

Im Zusammenhang mit den klinischen Tätigkeiten ist noch wichtig, dass der Staat sich in diesem Bereich aus einer bisherigen Finanzierung teilweise zurückgezogen hat. Die Tierseuchenkasse hat ihre Finanzierung von einem pauschal durch den Staat finanzierten System, das es uns ermöglichte, Personal für diese Aufgaben einzustellen und vorzuhalten, auf ein rechnungsbezogenes System umgestellt. Da gleichzeitig die Landwirte erstmals an der Bezahlung der Aufwendungen direkt beteiligt werden, entwickelte sich ein deutlicher Rückgang der Nachfrage nach diesen Leistungen, mit der unschönen Konsequenz, dass das für diese Aufgaben eingestellte Personal, das z.T. sogar in Berufungsverhandlungen als unbedingt zum Funktionieren des jeweiligen Bereichs notwendig aner-

kannt wurde, nicht mehr finanziert ist. Hier stehen wir mit der Tierseuchenkasse und der Universität in Verhandlungen und haben auch einen Teilerfolg durch Personallenkungsmaßnahmen zu verzeichnen. Das Gesamtproblem ist jedoch weiterhin ungelöst. Das weiterhin können Sie dahingehend interpretieren, dass auch dieses Problem so schon von mir auf der letztjährigen Promotionsfeier vorgetragen wurde.

Wir sehen, was sich im Großen im Staat abspielt, spiegelt sich im Kleinen auch in der Universität wider. Der Stil des miteinander Umgehens wird härter und hilfloser, die Finanzen diktieren die Funktion, oder eigentlich den Funktionsabbau. Dies alles ließe sich zumindest psychisch und wohl auch funktionell besser verkraften, wenn Transparenz herrschte. Wir wissen aber oft nur, dass wir sparen sollen, bekommen die Antwort darauf, wie viel denn, aber verweigert. Dies führt naturgemäß nicht zu einer persönlichen Identifikation mit den Problemen sondern zu der Befürchtung, taktisch behandelt zu werden, zu der Befürchtung, andere hätten vielleicht weniger zu sparen. Mangelnde Transparenz in solch einer Situation bewirkt Misstrauen und Ablehnung. Wir würden uns deshalb wünschen zu wissen, wie viel wir denn einsparen sollen, um dann die Entscheidungen, wie dieses Ziel erreicht werden kann, selbst mit zu bestimmen.

Doch wieder zurück zu erfreulichen Angelegenheiten. Von den fünf letztes Jahr als im Besetzungsverfahren befindlich gemeldeten Professuren konnten, wie bereits Eingangs angegeben, zwei besetzt werden, allerdings bei einer nur für eine kurze Zeit die Besetzung gehalten werden. Die anderen Verfahren laufen noch, meist nach zwischenzeitlichen Rufablehnungen. Zusätzlich erfolgte die Freigabe zur Besetzung der W3-Professuren für Parasitologie als Nachfolge von Herrn Kollegen Zahner, einer W3-Professur für Anatomie als Nachfolge von Herrn Kollegen Leiser sowie einer W1-Juniorprofessur für Anatomie.

Der Fachbereich hat sich nach nur fünf Jahren der Anwendung der zur Zeit gültigen Studienordnung und des damit verbundenen

Curriculums bereits wieder der Aufgabe gestellt, einen neuen und in größeren Aspekten auch neuartigen Lehrplan aufzustellen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Tatsache, dass der Bundesrat am 7. Juli dieses Jahres eine neue TAppO – für die nicht Eingeweihten, dies ist die Abkürzung für die Tierärztliche Approbationsordnung – beschlossen hat. Danach sind als prinzipielle Änderungen lehrveranstaltungsnahe und Teilprüfungen möglich, so dass wir hoffen, die Prüfungsblöcke zu lockern und das jeweilige Prüfungswissen in kleineren Abschnitten prüfen zu können. Den Bildungsstätten sind mehr Freiheiten in der Ausgestaltung des Studiums gegeben worden. Wir wollen dies dahingehend nützen, ab dem 6. Semester themen- und organbezogenen Unterricht in allen Institutionen parallel zu gestalten. Alle werden also gleichzeitig beispielsweise über Mastitis reden, sowohl in der Klinik als auch in der Mikrobiologie, der Pathologie, den Lebensmittelwissenschaften usw. Im 9. und 10. Semester sollen dann nur noch praktische Lehrveranstaltungen gehalten werden, indem die Studenten ganzjährig in kleinen Gruppen in den entsprechenden klinischen und paraklinischen Einrichtungen Praktika absolvieren. Wir sind auf den Effekt dieser Maßnahmen gespannt. Herr Kollege Neiger verdient für seinen großen Einsatz in der Planung dieses Curriculums unser aller Dank.

Zum Abschluß des Berichts noch einige sehr erfreuliche Mitteilungen. Herr Dr. Christian Bauer, akademischer Oberrat am Institut für Parasitologie, wurde von der Udayala-Universität Bali, Indonesien, aufgrund seines hohen persönlichen Einsatzes in Indonesien zur Verbesserung der dortigen veterinärmedizinischen Situation und Ausbildung mit dem Titel eines Visiting Professors ausgezeichnet. Nochmals herzlichen Glückwunsch dazu, und ich persönlich finde es auch schön, dass einmal der individuelle Einsatz eines nicht professoralen Mitglieds unseres Fachbereichs mit einem akademischen Ehrentitel gewürdigt wurde.

Eine weitere akademische Anerkennung für ein Mitglied unseres Fachbereichs erfolgte durch die Wegberufung von Herrn PD Dr.

Axel Wehrend, der eine Professur für Bestandsbetreuung und Reproduktionsbiologie in Leipzig angetreten hat.

Weiterhin gilt es zu berichten, dass das Land Hessen bei der ersten Vergabe seines Tierschutzforschungspreises unseren Kollegen Herrn Prof. Würbel als einen der beiden Preisträger auserkoren hat. Auch hierzu herzlichen Glückwunsch. Das bemerkenswerte an dem Preis ist, dass mit ihm der wissenschaftliche Aspekt des Tierschutzes, der bei uns ja durch Herrn Würbels Professur vertreten ist, gewürdigt wird und nicht so sehr, wie sonst meist, der emotionale Aspekt.

Schließlich bleibt im Bereich der Auszeichnungen noch mitzuteilen, dass Herr Dr. Andreas Gallei für seine bei Herrn PD Dr. Paul Becher angefertigte Dissertationsschrift mit dem Titel "Etablierung und Charakterisierung eines in-vivo-RNA-Rekombinationssystems: Mechanistische Studien und Erzeugung rekombinanter Pestiviren" die Dissertationsauszeichnung der Justus-Liebig-Universität erhalten hat. Zu all diesen Anerkennungen möchte ich noch einmal herzlich gratulieren.

Wir haben die seltene Freude, dass der Fachbereich hoffen kann, einen großen Schritt gleichzeitig in der wissenschaftlichen und auch in der administrativen Entwicklung zu tun. Es wurden ihm Mittel in Höhe von 215 000 Euro aus dem Hochschulbauförderungsprogramm für die Einführung eines Tierärztlichen Dokumentationssystems zugesprochen, die er um die gleiche Summe aus den eigenen Einnahmen ergänzt hat. Wir sind dabei, die gesamte Dienstleistungstätigkeit mit EDV erfassen zu können und erhoffen uns davon neben besseren Informationsflüssen und zeitgemäßer Rechnungsstellung auch eine deutlich gesteigerte epidemiologische Auswertbarkeit dieser Daten. Für den großen Einsatz in diesem Bereich möchte ich dem Leiter unserer Arbeitsgruppe Biomathematik und Datenverarbeitung, Herrn Dr. Failing, herzlich danken. Das System soll noch in diesem Jahr zum Laufen kommen.

Lassen Sie uns nunmehr bei positiven und für die Zukunft hoffen lassenden Umstände bleiben. Wir kommen nämlich zur Auszeichnung der besten Studenten des letzten Prüfungsdurchgangs, die durch den Studiendekan, Herrn Prof. Rümenapf vorgenommen wird. Musikalisch wird der Auftritt der auszuzeichnenden Studentinnen und Studenten passenderweise durch ein Musikstück mit dem Titel „Bei mir bist de scheen“ eingeleitet.

Ich bitte nun alle Promovenden dieses Jahres hier vorne auf die Bühne zu kommen. Wir werden Sie dann einzeln aufrufen und die Urkunden überreichen. Ihr Auftritt wird von einem Musiktitel begleitet werden, der hoffentlich auch von Ihnen als passend empfunden wird: Just a Closer Walk with Thee.

Jetzt folgen Anlaß und Höhepunkt des Tages, die Überreichung der Promotionsurkunden. Einhundertfünf jungen Tierärztinnen und Tierärzte haben seit der letztjährigen Feier das Promotionsverfahren beendet, von denen es immerhin 68 ermöglichen konnten, heute hier ihre Urkunde persönlich in Empfang zu nehmen. Sie haben sich nach ihrer Approbation über Jahre mit einem wissenschaftlichen Thema befasst und konnten erkennen, was an ihrer Ausbildung akademisch ist, wie die wissenschaftlichen Grundlagen unseres Berufs begründet und erweitert werden. Während dieser Phase haben sie nicht nur die Freuden des Neuen kennen lernen und selber finden erlebt, sondern praktisch jeder von ihnen wohl auch Rückschläge, Misserfolge und Frustrationen, letzteres bei fast allen wohl spätestens beim Zusammenschreiben. In so weit gibt der Dokortitel nicht nur einen wissenschaftlichen Erfolg als Ergebnis von Einsatz, Fleiß und Findigkeit zum Ausdruck, sondern auch Frustrationstoleranz und Durchhaltevermögen. Wohl alle Doktoranden sind auch in diesem Sinn eine wichtige Stufe in der fachlichen und persönlichen Entwicklung weiter gekommen. Zu Ihrem Erfolg gratulieren wir heute von Herzen. Herr Prof. Moritz ist dieses Jahr so nett, jeweils Verfasser und Titel der Dissertationsschriften vorzustellen.

Ich darf Sie nun bitten, sich wieder auf die Plätze zu begeben. Auch Ihr Auszug wird wieder musikalisch untermalt werden. Diesmal von Musik, die wiedergibt, wie Sie sich hoffentlich fühlen, nämlich fröhlich und befreit, beschwingt zu neuen Ufern und Aufgaben ziehend. Der Titel des Stückes: "On the Sunny Side of the Street".

Dieses Gefühl, sich im Augenblick auf der Sonnenseite des Lebens zu befinden, wie es in der Musik ausgedrückt wurde, haben hoffentlich auch die diesjährigen Preisträgerinnen unseres Fachbereichs.

Von den Dissertationen des Fachbereichs wird jährlich eine mit dem von der Firma Merial mit 750 Euro dotierten **Merial-Promotionspreis** ausgezeichnet. Der Preis ist gestiftet für eine hervorragende Dissertation aus den Gebieten der Krankheiten der Tiere, deren Ursachen, Behandlung und Bekämpfung.

Die diesjährige Preisträgerin, Frau **Dr. Ellen Prenger-Berninghoff**, die ich nunmehr nach vorne bitten darf, hat ihre mit der Note „sehr gut - magna cum laude“ bewertete Dissertation mit dem Titel „Nachweis von *Brucella* sp. bei Meeressäugern der deutschen Nordsee: Phäno- und genotypische Charakterisierung der Isolate sowie serologische Studien“ am Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere von Herrn Prof. Baljer betreut angefertigt und ist auch weiterhin dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Frau Prenger-Berninghoff hat das Studium der Veterinärmedizin von 1994 bis 2000 an der Justus-Liebig-Universität in Gießen absolviert und war schon damals mit einer Durchschnittsnote im Staatsexamen von 1,88 sehr erfolgreich. Ziel ihrer Dissertation war eine Bewertung der marinen Brucellenisolate hinsichtlich ihrer Diversität, Verbreitung und möglichen pathogenen Bedeutung sowie ihres eventuellen Risikopotentials für die Gesundheit von Menschen und Haustieren. Sie hat mit klassischen und modernen anspruchsvollen Methoden einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Brucellen-Problematik bei Meeressäugetieren geleistet.

Ich darf nun Herrn Dr. Remmers als Vertreter der Firma Merial nach vorne bitten, um mit mir gemeinsam Urkunde und Scheck an die diesjährige Preisträgerin zu überreichen.

Der Fachbereich hat dieses Jahr erstmals die erfreuliche Möglichkeit, einen neuen Preis zu vergeben. Es ist dies der **Promotionspreis der Berliner und Münchner Tierärztlichen Wochenschrift, der von der Schlüterschen Verlagsgesellschaft** gestiftet wurde. Dieser BMTW-Promotionspreis, dotiert mit einem zweijährigen Abonnement der Zeitschrift, wird vergeben für eine hervorragende Dissertation auf dem Gebiet „Veterinary Public Health“. Die Preisvergabekommission unseres Fachbereichs hat der BMTW-Schriftleitung Frau **Dr. Melanie Gisela Goll** als Preisträgerin vorgeschlagen und die Zeitschrift ist diesem Vorschlag gefolgt. Ich bitte nun Frau Dr. Goll zu mir nach vorne.

Frau Dr. Goll hat eine Dissertation mit dem Titel „Nachweis und DNA-Fingerprinting von *Escherichia coli* O157-Stämmen bei Pferden“ im Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde bei Herrn Prof. Bülte angefertigt und war dort auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Dieses Jahr hat sie nun auf eine Stelle im Landesbetrieb Hessisches Landeslabor gewechselt, das den Älteren in dem hier relevanten Anteil eher als Veterinäruntersuchungsamt Gießen geläufig sein dürfte.

Frau Dr. Goll hat an unserem Fachbereich ebenfalls von 1994 bis 2000 studiert und das Examen mit der Gesamtnote 1,8 bestanden. Ihre Promotion beendete sie mit der Beurteilung „sehr gut – magna cum laude“. In ihrer Dissertationsschrift konnte Frau Dr. Goll mit konventionellen und modernen molekularbiologischen Methoden nachweisen, dass Pferde als Ansteckungsquelle für enterohämorrhagische *Escherichia coli*-Stämme für den Menschen keine Bedeutung haben. Diese Bakterien können beim Menschen, vor allem beim Kind, schwere Erkrankungen hervorrufen. Sie hat damit einen sehr wichtigen infektionsepidemiologischen Beitrag geleistet, um das von Haustieren ausgehende Zoonoserisiko für den Mensch bewerten zu können.



Die diesjährigen Preisträger:

Dr. Melanie Goll (BMTW-Promotionspreis), Dr. Ellen Prenger-Berninghoff (Merial-Promotionspreis), Dr. Markus Remmers (Merial-Geschäftsführer) mit Dekan Prof. Dr. Manfred Reinacher

(Foto: Frank O. Docter)

Wir hoffen, dass der nächste Musiktitel im positiven Sinn die haltbare Verbindung unserer Doktoranden und Preisträger mit dem Fachbereich symbolisiert: I Can't Escape from You.

Musik: I Can't Escape from You

Diese musikalisch ausgedrückte anhaltende Verbindung mit unserem Fachbereich haben durch ihre Anwesenheit auch alle Goldpromovenden des heutigen Tages gehalten. Es ist mir deshalb eine Freude, auch dieses Jahr wieder die geschichtliche Entwicklung unseres Fachbereichs durch die Erneuerung der nun-

mehr 50 Jahre alten Promotionsurkunde unserer Goldpromovenden als erlebte Kontinuität vorstellen zu können. Ansprache und Urkundenübergabe werden durch unseren Prodekan, Herrn Prof. Doll, vorgenommen.

Ich darf Sie nun alle zu einem kleinen Empfang im Vorraum einladen. Das Motto dazu finden wir im Titel des jetzt folgenden Musikstücks wieder, das vielen bekannt sein dürfte. Ich will noch nicht verraten, woher Sie es kennen, bin aber ebenso wie die Musiker, denen ich sehr für die gelungene Darbietung in völlig neuer Form danke, natürlich gerne bereit, dies auf dem Empfang jedem, der es wissen will, zu verraten. Der Titel des Stücks

lautet in der bekannten deutschen Übersetzung: „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“. Dieser Aufforderung sollten wir jetzt Folge leisten.

Auszeichnung der Jahrgangsbesten 2006

Prof. Dr. T. Rümenapf, Studiendekan

Es ist zu einer guten Tradition geworden, im Rahmen der Promotionsfeier auch herausragende Studienleistungen zu würdigen. Zu nennen sind sehr gute Prüfungsleistungen in der Tierärztlichen Vorprüfung (Physikum) sowie in der Tierärztlichen Prüfung (Staatsexamen). Das Physikum wurde im Berichtszeitraum nur in zwei Fällen mit der Gesamtnote „sehr gut“ abgeschlossen; dies waren Frau Christine Astrid Wollmann und Frau Saskia Laun.

Vier Absolventinnen und zwei Absolventen erzielten in der Tierärztlichen Prüfung die Gesamtnote „sehr gut“. In alphabetischer Reihenfolge waren dies Meik Becker, Annika Herrmann, Ines Maria Jost, Signe Michel, Nina Pallubinsky und Oliver Salesov. Neben einer Urkunde erhielten die Jahrgangsbesten auch ein Preisgeld, das bereits im dritten Jahr vom Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen ausgelobt wurde.

An dieser Stelle muss aber auch Würdigung der hier nicht ausgezeichneten Absolventen und Absolventinnen erfolgen. Die Tendenz zum zügigen Studium ist klar erkennbar. Seit der Promotionsfeier im zurück liegenden Jahr haben 199 Studierende das Staatsexamen mit einem Notendurchschnitt von 2,37 abgelegt. Gegenüber den 210 Erstsemestern bedeutet dies einen Schwund von lediglich 5,2%.

Die durchschnittliche Studiendauer der 199 Absolventen errechnet sich auf 12,25 Semester. Bei einer Regelstudienzeit von 11 Semestern ist dies für die Universität bereits ein erfreulich guter Wert. Ziehen wir aber die eine Studentin mittlerweile reiferen Alters mit 53 Semestern ab, liegen wir bereits bei 12,0 Semestern für 198 Studenten. Ziehen wir gleichfalls 16 Langzeitstudierende mit durchschnittlich 20,2 Semestern ab, so verbleiben 182 Absolventen, die mit einer durchschnittli-

chen Studiendauer von 11,4 Semestern zum Abschluss gekommen sind. Diese auf hohe Studieneffizienz verweisenden Zahlen bedeuten vor allem zwei Dinge: hochmotivierte, disziplinierte Studenten und eine gut organisierte, hindernisfreie Ausbildung seitens der Universität. Es ist trotz erheblicher Engpässe in der Personalausstattung des Fachbereiches undenkbar, dass ein Studierender der Veterinärmedizin einen Zeitverlust durch fehlende Ausbildungsplätze in Pflichtseminaren oder Übungen erleidet.

Tierärztliche Vorprüfung

Frau Christine Astrid Wollmann

Frau Saskia Laun

Lebenslauf **Christine Astrid Wollmann** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. am 08.05.1984 in Heppenheim. 1990-1994 Konrad-Adenauer-Schule, Heppenheim; 1994-2003 Starkenburg-Gymnasium, Heppenheim; 2003 Abitur; seit 2003 Veterinärmedizin-Studium (7. Semester) an der JLU Gießen, 20.09.2004 Vorphysikum, 28.09.2005 Physikum, tierärztliche Vorprüfung mit dem Gesamtergebnis 1,2 bestanden.

Lebenslauf **Saskia Laun** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. 19.06.1984 in Mannheim; 1990-1994 Grundschule im Mandelgraben in Mutterstadt; 1994 humanistisches Theodor-Heuss Gymnasium in Ludwigshafen, 2003 Abitur; danach Beginn des Studiums der Veterinärmedizin in Gießen; es wurden viele Wahlpflichtveranstaltungen besucht, die sich u.a. mit Wild- und Zootieren beschäftigten. Dieses Gebiet gehört, neben meinem Interesse für Equine und Reproduktionsmedizin, zu meinen besonderen Interessen. Im Frühjahr d.J. Bewerbung an der Cambridge Summer School, Fundamentals of Veterinary Science, mit wissenschaftlicher Laborarbeit, Präsentation eines Reportes und Sessions zu aktuellen globalen Problemen wie z.B. Influenza. Insgesamt haben dort 15 Veterinärmedizinstudenten aus der ganzen Welt teilgenommen. Vorgesehen ist noch eine Projektwoche im Nationalpark Hohe Tauern. Über die Auszeichnung für die tier-

ärztliche Vorprüfung habe ich mich sehr gefreut.

Tierärztliche Prüfung

Frau Signe Michel
Frau Ines Maria Jost
Herr Meik Becker
Herr Oliver Salesov
Frau Annika Herrmann
Frau Nina Pallubinsky

Lebenslauf **Ines Jost** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. 11.02.1981 in Bad Kreuznach. 1987-1991 Besuch der Grundschulen in Fürfeld und Bad Kreuznach; 1991-2000 Gymnasium am Römerkastell, Bad Kreuznach; 14.06.2000 Abitur; 2000-2006 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen; 16.05.2006 Approbation zur Tierärztin; ab September 2006 Doktorarbeit am Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der JLU Gießen.

Lebenslauf **Meik Becker** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. 27.04.1978 in Fritzlar. 1984-1997 Grundschule An den Türmen, Fritzlar; Gymnasium König-Heinrich-Schule, Fritzlar. 1997-1998 Handwerkliche Tätigkeit im Baugewerbe; 1998-2001 Ausbildung zum Pharmazeutisch-Technischen-Assistenten mit Staatsexamen. 2000/2001-2006 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen; April 2006 Beginn einer Promotionsarbeit an der Klinik für Rinder an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Lebenslauf **Oliver Salesov** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. 26.10.1978 in Nishni-Tagil/Rußland; 1985-1995 Mittelschule

in Nishni-Tagil; 1995-1996 Studium der Veterinärmedizin an der Staatlich Landwirtschaftlichen Akademie der Region Ural; 1997 Sprachkurs; 1998-1999 Eichendorf-Kolleg in Geilenkirchen – Abschluß Allgemeine Hochschulreife; 2000-2006 Tiermedizinstudium an der JLU Gießen, Approbation am 17.01.2006; zur Zeit Doktorand an der Pferdeklunik, Abteilung MSRU der Vetsuisse Fakultät in Zürich.

Lebenslauf **Annika Herrmann** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. 15.04.1980 in Frankfurt/Main; 1986-1990 Grundschule Lonrig; 1990-1999 Kurfürst-Balduin-Gymnasium Münstermaifeld; 1999 Abitur; 1999-2000 Studium der Biochemie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt; 2000-2006 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen; 03/2006 Staatsexamen; 04/2006 Beginn der Dissertation und die Ausbildung zur Fachtierärztin für Pathologie am Institut für Veterinär-Pathologie der JLU Gießen.

Lebenslauf **Nina Pallubinsky** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. 31.01.1981; 1987-1991 Gemeinschaftsgrundschule Würselen; 1991-2000 Gymnasium der Stadt Würselen mit Abitur; 2000-2006 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen; seit 02/2006 angestellte Tierärztin im Bereich Pferd in einer Tierarztpraxis.



Jahrgangsbeste der Tierärztlichen Prüfung:
 Meik Becker, Annika Hermann, Ines Maria Jost, Signe Michel, Nina Pallubinsky und
 Oliver Salesov mit Studiendekan Prof. Till H. Rümenapf
 (Foto: Frank O. Docter)

Goldene Promotionen 2006

Ansprache des Prodekans Prof. Dr. Klaus Doll

Verehrte Goldpromovenden, sehr geehrte Gäste,

im Jahre 1956, also vor 50 Jahren, wurden junge 71 Tierärzte durch die Veterinärmedizinische Fakultät der damaligen Justus-Liebig-Hochschule zum Doktor der Veterinärmedizin promoviert. Es handelte sich dabei um eine reine Männergesellschaft. Angesichts des heutigen Geschlechterverhältnisses unter den Studierenden und Promovenden wird wohl mancher von Ihnen, liebe Goldpromovenden, es sehr bedauern, nicht 50 Jahre später hier in Gießen studieren und promovieren zu dürfen. Aber Sie befinden sich ja alle noch in bestem Alter – die meisten

sind jünger als Konrad Adenauer es damals war: Dieser feierte im Jahr Ihrer Promotion seinen 80. Geburtstag und dachte noch lange nicht daran, vom Amt des Bundeskanzlers zurückzutreten.

Es ist gute Tradition unseres Fachbereichs, zusammen mit der jährlichen Promotionsfeier auch die Goldene Promotion zu feiern. Ich freue mich, dass heute 21 dieser Kollegen hier anwesend sein und die erneuerte Promotionsurkunde persönlich in Empfang nehmen können. Ich vermute, verehrte Goldpromovenden, dass gerade im Hinblick auf dieses Jubiläum Ihre Gedanken wieder zurückgeschweift sind in die Zeiten, die Sie als junge Tiermedizinstudenten und Doktoranden hier in Gießen verbracht haben. Zusammen mit der Einladung hatten wir Sie um eine kurzgefasste Darstellung ihres Werdegangs gebeten, für

deren Zusendung ich Ihnen herzlich danke. Der eine oder andere mag darüber etwas irritiert gewesen sein; vielleicht hätten wir den Zweck dieser Anfrage auch etwas mehr konkretisieren sollen. Ich kann Ihnen aber versichern: wir haben alle Ihre Schreiben aufmerksam gelesen. Es ist immer wieder hochinteressant und lehrreich, wie unterschiedlich die weitere berufliche Entwicklung bei den Einzelnen verlaufen ist - obwohl Sie doch alle das selbe Studium absolviert haben. Dies spricht sicher nicht gerade gegen die nach wie vor sehr breitgefächerte Struktur unseres Studiums, wenngleich auch die heutigen Studierenden vom Sinn und Zweck des einen oder anderen Faches nicht immer überzeugt sind. Es gäbe hierzu vieles aus Ihren Schreiben zu berichten. Aus zeitlichen Gründen kann ich jedoch hier nur meinen allgemeinen Eindruck wiedergeben. Konkretes zur damaligen Studiensituation erfahren wir sicher auch noch von Prof. Kielwein, der im Namen der Goldpromovenden einige Worte sprechen wird. Was mir beim Durchlesen Ihrer Schreiben mit als erstes auffiel war, dass wir mit Ihrem Promotionsjahrgang offensichtlich endgültig in der Bundesrepublik angekommen sind. Dominierten bei den früheren Jahrgängen noch die Kriegsteilnehmer, so hatten die meisten von Ihnen bereits wieder eine „normale“ Schullaufbahn mit Abitur durchlaufen – soweit man für die damaligen Zeiten den Begriff „normal“ gebrauchen kann. Es gab unter ihnen aber auch noch Kollegen, die – wie einer unserer heutigen Goldpromovenden schrieb - „keine andere Wahl hatten, als vom Jungvolk bis zum Matrosen jeden bitteren Kelch leeren zu müssen“ und die zum Teil erst nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft, Nachholen des Abiturs oder auch erst nach Übertritt aus der damaligen sowjetischen Besatzungszone mit ihrem Studium beginnen konnten. Das Arbeiten in den Semesterferien und teilweise auch während des Studiums – sei es als Arbeiter in den hiesigen Firmen oder als Kellner – war damals wohl fast die Regel zur Finanzierung des Lebensunterhalts und der – von den Nicht-Landeskindern – erhobenen „Unterrichtsgelder“. Weiter fiel mir auf, dass bei den meisten die Berufslaufbahn alles andere als geradlinig verlaufen ist. Schlag-

worte, die heute als innovativ verkauft werden – wie lebenslanges Lernen oder mehrmaliger Wechsel des Tätigkeitsbereichs, haben Sie wie selbstverständlich vorexerziert – immer bemüht, sich an die sich ändernden Verhältnisse anzupassen und weiterzubilden. So mancher gestandener Großtierpraktiker entwickelte sich angesichts des landwirtschaftlichen Strukturwandels in seiner Region zu einem anerkannten Kleintierpraktiker oder –klinikern; neu aufkommende Techniken, wie etwa die Osteosynthese, wurden bereitwillig angenommen und gefördert, teilweise sogar durch die Übernahme von Führungspositionen in entsprechenden nationalen und internationalen Gesellschaften. Andere Kollegen schlugen – meist auch erst über diverse Umwege – eine Hochschullaufbahn ein oder waren in leitender Position in der Veterinärverwaltung bis hin zu Ministerien, in Untersuchungsämtern oder Besamungsstationen. Ein Kollege wechselte in den Schuldienst, ein anderer – und das sei nur als eines von vielen dieser Beispiele genannt – wanderte nach Kanada aus und erhielt dort nach schwierigem Start eine Anstellung als Meat-Hygienist im Landwirtschaftsministerium. Später wurde er Mikrobiologe an der Universität Guelph. Ein weiterer Kollege hatte leitende Funktionen bei der WHO in Genf, Paris und Brüssel. Manche von Ihnen erhielten für ihre Tätigkeit internationale Auszeichnungen, darunter auch Gastdozenturen an amerikanischen Fakultäten.

Verehrte Goldpromovenden, auf Ihrer Urkunde, die wir Ihnen im Anschluss überreichen werden, findet sich zur Begründung hierfür folgender Passus: *„Aus Anlass dieses Jubiläums erneuert der Fachbereich dem hochgeachteten Kollegen in ehrender Würdigung seines beruflichen Wirkens das Diplom“.*

Genauso umfangreich und engagiert wie ihre berufliche Tätigkeit gestaltete sich das außerberufliche Wirken unserer Goldpromovenden, sei es durch Übernahme von Ehrenämtern in Berufsverbänden, Mitarbeit in sozialen Einrichtungen oder Parteien und vieles mehr. Damit haben Sie sich nicht nur formal, sondern auch in praktisch beispielhafter Weise der Erneuerung Ihres Doktordiploms am heutigen Tage als würdig erwiesen.



**KOMPETENZ
IN IMPFSTOFFEN
FÜR GEFLÜGEL
HAT EINEN NAMEN:**

**LOHMANN
ANIMAL HEALTH**

THE **AVIAN PROFESSIONALS**

Impfstoffe für Geflügel aus Cuxhaven.

Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt.

DIE II. VETERINÄRTAGE DER ULUDAG UNIVERSITÄT BURSA UND DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN VOM 19. BIS 22. JULI 2006 IN GIESSEN

Prof. Dr. Lutz-F. Litzke
Prof. Dr. Deniz Seyrek-Intas

Zwischen der Uludag Universität Bursa/Türkei und der Justus-Liebig-Universität Gießen besteht seit dem 15.12.1998 ein Kooperationsabkommen über den bilateralen akademischen Austausch von Studierenden und Gastwissenschaftlern aus den Fachbereichen der Veterinärmedizin. Über die Jahre hinweg haben sich die Beziehungen stetig und stabil entwickelt. Im Rahmen dieses Kooperationsabkommens besteht ein reger Studentenaustausch. Seit dem Jahr 1997 absolvierten bisher insgesamt 73 Studierende der Veterinärmedizin aus Bursa ein 4-6wöchiges Praktikum an Kliniken und Instituten unserer Universität. Den Studierenden des 8. Semesters werden diese Praktika an der Universität Bursa als Pflichtpraktika im Rahmen ihres Studiums anerkannt. Seit 2001 konnte regelmäßig ein Teil der Praktikanten im Rahmen des IAESTE-Programms des DAAD bzw. über den Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität finanziert werden. Im Gegenzug haben im IAESTE-Austausch auch vier Studierende der Justus-Liebig-Universität ein Praktikum an der Uludag Universität in Bursa absolviert. Verstärkt werden von den Studenten beider Universitäten die Möglichkeiten des ERASMUS-Programms genutzt. Bisher weilten aus Bursa fünf Studenten/Innen für ein Semester in Gießen und im Gegenzug studierte eine Studentin aus Gießen ein Semester Veterinärmedizin in Bursa.

Auf wissenschaftlichem Gebiet bestehen zwischen den veterinärmedizinischen Fachbereichen beider Universitäten mehrere Forschungsk Kooperationen. So arbeitet die Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit ihren türkischen Partnern zusammen an den Themen: Hysterektomie bei der Hündin und Ovariektomie bei der Stute.

Darüber hinaus hat Frau Gözde Özalp als Mitglied des Graduiertenkollegs "Molekulare Veterinärmedizin" ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Forschungsk Kooperationen bestehen auch zwischen den Instituten für Parasitologie im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten zur Epidemiologie der Neosporose von Haustieren in der Türkei, zur Epidemiologie von Helminthosen bei Schafen in der Marmara-Region und zur Anthelmintika-Resistenz bei equinen Strongyloiden.

Die Professuren für Innere Medizin forschen gemeinsam über die canine Leishmaniose und zwischen den chirurgischen Professuren beider Universitäten besteht eine Kooperation in Lehre und Forschung auf dem Gebiet der bildgebenden Diagnostik und zu verschiedenen Operationstechniken. In diesem Zusammenhang weilte Prof. Litzke (Klinik für Pferde – Chirurgie) als Gastprofessor im Jahr 2004 an der Uludag Universität Bursa. Er hielt im Rahmen des ERASMUS-Programmes Vorlesungen und einen Workshop für Studierende und Tierärzte. In den Jahren 2001, 2005 und 2006 weilte Prof. Kramer (Klinik für Kleintiere - Chirurgie) als Gastprofessor an der Uludag Universität in Bursa und führte gemeinsame Kurse auf dem Gebiet der bildgebenden Diagnostik durch.

Prof. Schoner (Institut für Biochemie und Endokrinologie) ist seit 2004 jährlich in Bursa. Im Rahmen der Englisch-Ausbildung der türkischen Studenten hielt Herr Prof. Schoner eine Reihe von Vorlesungen in Pathobiochemie und Molekularbiologie.

Im Jahr 2003 feierte die Veterinärmedizinische Fakultät in Bursa ihr 25. Gründungsjubiläum.

In diesem Zusammenhang fanden die I. Veterinärtage der Justus-Liebig- und Uludag-Universitäten vom 14.–16.04.2003 in Bursa statt. Aus diesem Anlass reiste eine neunköpfige Wissenschaftler-Delegation unseres Fachbereiches unter der Leitung des Dekans, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd Hoffmann nach Bursa. Im Rahmen der Festveranstaltung wurde die Verlängerungsurkunde des Kooperationsabkommens für weitere 5 Jahre unterzeichnet. Auf der anschließenden Tagung stellten Wissenschaftler beider Fakultäten Ergebnisse ihrer Forschung vor.

Im Juli diesen Jahres fanden nun die II. Veterinärtage in Kooperation und mit Unterstützung der „Oberhessischen Gesellschaft“ und des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen statt. Aus unserer Partneruniversität waren der Dekan, Herr Prof. Dr. Batmaz und 12 weitere Wissenschaftler angereist.

Zum Begrüßungsabend traf man sich im historischen Justus-Liebig-Museum. In einer ausführlichen Führung lernten die Gäste vieles über den Namensgeber und die Geschichte unserer Universität. Am nächsten Morgen begann die wissenschaftliche Tagung mit klinischen Vorträgen zu gynäkologischen und radiologischen Fragestellungen. Am Nachmittag wurde die Tagung mit Vorträgen aus beiden Universitäten zu aktuellen seuchenhygienischen Problemen in der Türkei und Deutschland fortgesetzt. Themenschwerpunkte waren Fragen der aktuellen Situation bei der Ausbreitung der Vogelpest, *Salmonella*-Infektionen beim Geflügel und der Erregernachweis, die Situation bei der BSE-Verbreitung bzw. Möglichkeiten des Nach-

weises von BSE-Risikomaterial in Lebensmitteln, die canine Leishmaniose, Zecken und durch Zecken übertragbare Zoonosen und die bovine Virusdiarrhoe. Der Tag klang aus mit der Einweihung der Vétuquinol-Statue bei Jazzmusik am Fachbereich Veterinärmedizin.

Am nächsten Tag bestand die Möglichkeit, den Fachbereich und die Kliniken in einem gemeinsamen Rundgang näher kennen zu lernen. Der Empfang durch den Präsidenten der Justus-Liebig-Universität, Herrn Prof. Dr. Hormuth in den historischen Räumen des Senats und im ehemaligen Rektorenzimmer war ein Höhepunkt für die Gäste aus Bursa.

Nach einer kurzen Entspannung an der Lahn ging das Programm weiter mit der Promotionsfeier, bei der die diesjährigen Doktoranden ihre Promotionsurkunde überreicht bekamen und auch die Goldpromovenden nach 50 Jahren eine Urkunde erhielten.

Das universitätseigene Schloss Rauischholzhausen war ein gelungener Rahmen für ein sommerliches Konzert mit anschließendem Abendessen und anregenden Gesprächen. Am Samstag Morgen gedachten wir gemeinsam auf dem alten Friedhof in Gießen des Begründers der modernen Röntgendiagnostik. Nach einem schmackhaften Barbecue in der Natur bei Mittelmeertemperaturen ging es zur Stadtbesichtigung nach Marburg.

Das abendliche Abschiedsessen im historischen Rathaus von Ostheim war eine gute Gelegenheit zum besseren Kennenlernen, zum wissenschaftlichen Gedankenaustausch und zur Planung weiterer zukünftiger gemeinsamer Projekte und der III. Veterinärtage 2008 in Bursa.



Die türkische Wissenschaftlerdelegation beim Präsidenten der JLU, Herrn Prof. Dr. S. Hormuth



Gemeinsamer Empfang im Schlossgarten Rauischholzhausen

GROSSES INTERESSE FÜR DEN 3. GIESSENER HUFBESCHLAGSTAG

Melanie Scherer (Hufbeschlagslehrmeisterin)
und das Team der Lehrschmiede Gießen

Am 01. April 2006 fand in der Lehrschmiede der Klinik für Pferde der 3. Gießener Hufbeschlagstag statt.

Fachvorträge und Workshops rund um den orthopädischen Hufbeschlag weckten deutschlandweit bei vielen Schmieden großes Interesse und so kam es, dass an diesem Tag nahezu 100 Hufbeschlagschmiede und auch Tierärzte teilnahmen. Es referierten die Hufbeschlagslehrmeister Volkert Carstensen (Hufbeschlagslehrschmiede Hannover) und Herr Axel Berndt (Hufbeschlagslehrschmiede Leipzig) über den „Beschlag bei Sehnerkrankungen am erwachsenen Pferd“ und den „Bockhuf beim Fohlen“, Frau Miriam Miller (Tierärztin, Klinik für Pferde in Gießen) über die „Physiologie und Anatomie des Hufes“, sowie Hufbeschlagslehrmeister Volker Schmidt über einen Fallbericht „Das zehenoffene Hufeisen bei Hufrehe“. Ein besonderer Programmpunkt für alle Teilnehmer war der Vortrag und die Demonstration von Schmiedemeister Rob Renirie aus Holland. Herr Renirie betreut die holländischen Olympia-Teams und ist als Spezialist im orthopädischen Hufbeschlag weltweit bekannt. Außerdem hielt die Auszubildende der Lehrschmiede, Frau Rebecca

Kessler, einen kurzen Vortrag über Ihre Ausbildung in der Lehrschmiede.

Auf einen so interessanten und lehrreichen Tag folgte ein gemütlicher Dämmerstopp in der Schmiede, wo weiterhin Gedanken über den orthopädischen Hufbeschlag ausgetauscht werden konnten.

Man kann insgesamt von einer sehr gelungenen und erfolgreichen Veranstaltung sprechen.

Wir bedanken uns bei allen Helfern, Referenten und Sponsoren, die diese Veranstaltung mit ermöglicht haben.

VETMED.-FUSSBALLPOKAL 2006

Berichterstattung:

Annika Hermann und Maike Huisinga
(Institut für Veterinär-Pathologie)

Wie jedes Jahr fand auch in diesem Sommer das Fußballturnier der Veterinärmedizin statt. Es wurde wie immer von dem Vorjahressieger (8. Semester) ausgerichtet. Mit dabei waren die Physiologie, die Fachschaft, das 6. Semester (Gefährliches Halbwissen), das 8. Semester (GetVet), die Pathologie, die Geburtshilfe, die Virologie, das 4. Semester, die Rinderklinik, (KWS-Soccer) und die Kleintierklinik. Das Turnier wurde auf dem Sportplatz am Kugelberg ausgetragen.

Am Mittwoch, dem 21. Juni 2006, einem wunderschönen Sommertag, traten wir nach wochenlangem intensivem Training auf den Lahnwiesen, hoch motiviert zum Vetmed.-Pokal an. Nachdem wir in der Vorrunde die Geburtshelfer und das 4. Semester erfolgreich vom Platz gefegt hatten, und uns nur die

Virologen einige Schwierigkeiten bereiteten, zogen wir ins Viertelfinale ein. Dort schlugen wir die Spieler der Fachschaft ohne Probleme und auch das Halbfinale (Teilnehmer waren die Virologie, das 8. Semester, die Kleintierklinik und wir) gegen das 8. Semester stellte keine große Hürde für uns dar. Im Finale trafen wir wieder auf die Virologen, denen wir uns nach einem spannenden Spiel leider im Elfmeterschießen (und nach einem 1:1 in der Vorrunde) geschlagen geben mussten. Doch diese Niederlage konnte die gute Stimmung nicht trüben. Es war, wie schon die vergangenen Jahre, ein spannendes und witziges sportliches Ereignis mit Tanzeinlagen (Cheerleadergruppe des 6. Semesters), engagierten Fans, Kuchen, gegrillten Würstchen, Getränken und viel Sonne, dessen mediterranes Flair durch die zahlreichen „streunenden“ Hunde noch unterstrichen wurde. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und eine Revanche gegen die Virologen.



Die Mannschaft der Pathologie

RETROSPEKTIVE BETRACHTUNG ZUR SOMMERVERANSTALTUNG DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER AM 15. JULI 2006

Prof. Dr. Michael Bülte

Es sollte eine Neuerung sein – und diese ist – das darf man gottlob sagen, gelungen. In diesem Jahre erstmalig, lud der Verein der Freunde und Förderer diejenigen Kolleginnen und Kollegen zu einer Jubiläumsveranstaltung ein, die vor 10 Jahren, also 1996, ihr Staatsexamen als Veterinärmedizinerinnen bzw. Veterinärmediziner bestanden haben und anschließend die tierärztliche Approbation erhielten. Immerhin kamen zu dieser Veranstaltung 78 Kolleginnen und Kollegen von insgesamt 184 Absolventen. Mit einer solch positiven Resonanz hatte der Vorstand eher nicht gerechnet – um so erfreulicher.

Der eigentlichen Vortragsveranstaltung war eine Begehung von Klinika und Instituten vor- bzw., nach Absprache, auch nachgeschaltet. Besonderen Zulauf fanden erwartungsgemäß die Klinik für Kleintiere mit den Abteilungen Chirurgie und Innere Medizin sowie die Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz. Gerade in diesen Bereichen hatte es, wie später der ehemalige, mehrfache Dekan des Fachbereiches Veterinärmedizin, Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd Hoffmann noch ausführen sollte, in der letzten Dekade etliche Neuerungen gegeben. So konnte endlich nach vielen Jahren am 23.07.2004 eine wesentliche Berufungszusage an Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig Bostedt (Berufung: 1980) umgesetzt und der Abschluß der Baumaßnahmen mit einem akademischen Festakt gebührend gewürdigt werden.

In der Kleintierklinik hatte sich ein „Chefwechsel“ vollzogen. In der Chirurgischen Abteilung – allen Gästen noch aus seiner Assistentenzeit in Gießen bekannt – konnte Prof. Dr. Martin Kramer die Nachfolge von Prof. Dr. Ernst Schimke antreten. Als Nachfolger von Prof. Dr. Ernst-Günther Grünbaum in der Inneren Medizin konnte Prof. Dr. Reto Neiger seinen Dienst aufnehmen. Was sich seitdem in den beiden Abteilungen gegenüber

früheren Zeiten geändert hat, stellten die beiden „Chefs“ auf humorvolle ebenso wie eindrucksvolle Weise auch während der nachmittäglichen Vortragsveranstaltung vor.

AUSGESCHIEDENE UND BERUFENE PROFESSOREN

Emeritierungen

Hadlock (1994)
Scholtissek (1995)
Kielwein (1996)
Krauss (1996)
Gründer (1997)
Schnorr (1997)
Bürger (1998)
Weiß (1998)
Sernetz (2000)
Rufeger (2001)
Lutz (2002)
Schimke (2002)
Grünbaum (2002)
Schoner (2003)
Sasse (2003)
Bostedt (2003)
Kaleta (2004)
Wengler (2006)

Wegberufungen

Breves (1997)
Baumgärtner (2002)

Wegberufungen von Privat-Dozenten

Conraths (1995)
Sobiraj (1996)
Wieler (1998)
Honscha (1999)
Krautwald-Junghans (1999)
Spillmann (1999)
Lücker (2000)
Richt (2002)
Wehrend (2006)

Neuberufungen

Doll (1997)
Bergmann (1998)
Reinacher (1998)
Rümenapf (1999)
Bauerfeind (2000)
Usleber (2000)
Würbel (2002)
Kramer (2003)
Neiger (2003)
Eisgruber (2004)
Grevelding (2004)
Kölle (2005)
Fritz (2006)
Moritz (2006)

Neuberufungen

Gerstberger (2000)

Ganz bewußt wurde der zeitliche Rahmen der Vorträge beschränkt, damit genügend Zeit für das anschließende gesellige Beisammensein blieb. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer, Prof. Dr. Michael Bülte, sowie anschließenden Grußworten des amtierenden Dekans, Prof. Dr. Manfred Reinacher, gab Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd Hoffmann, einen Überblick zur vergangenen Dekade. Wer sonst hätte so profunde darüber referieren können – war er doch mehrere Jahre Dekan unseres Fachbereiches und überdies von 1997 bis 1999 auch erster Vizepräsident der Justus-Liebig-Universität Gießen. Es würde den Rahmen dieser Retrospektive sprengen, all die interessanten Details dieses aufschlußreichen ebenso wie angemessen kritischen Vortrages wiederzugeben. Daher sei in Form von Übersichten wesentlich Erscheinendes wiedergegeben.

Die Auflistung über ausgeschiedene und berufene Professoren sowie Wegberufungen von Privatdozenten unseres Fachbereiches vermag im wesentlichen zwei Aspekte eindrucksvoll zu vermitteln: Die beachtliche Anzahl unserer Privatdozenten - mit diesem Status gewissermaßen professorabel geworden -, die einen Ruf erhalten haben (1.) sowie das zeitweilig doch etwas irritierende Verzögerungsintervall bei Wiederbesetzungen vakanter Professuren (2.).

Viele der in der zurückliegenden Dekade verstorbenen Professoren dürften die Kolleginnen und Kollegen des Absolventenjahrganges 1996 noch in deren aktiver Zeit erlebt haben: Hadlock (verstorben 1997), Rojahn (2000), Habermehl (2000), Bürger (2001), Krauss (2001), Geißler (2002), Senft (2002), Benedum (2003), Rott (2003), Frimmer (2005), Rieck (2006) sowie, noch im aktiven Dienst befindlich, Prof. Dr. Erich Eigenbrodt (2004). Die Rahmenbedingungen für die Ausbildung auch unserer Studierenden haben sich während der letzten 10 Jahren mehrfach und weitreichend geändert. Neben insgesamt drei Gesetzesänderungen des Hessischen Hochschulgesetzes ist die Einführung der ersten Studienordnung des Fachbereiches Veterinärmedizin zum 14.01.2002, die neue Promotionsordnung vom 06.02.2002 (wichtiges Element:

rigorosum wird durch *disputatio* ersetzt) sowie die PhD-Ordnung, gemeinsam mit der Humanmedizin, vom 11.12.2002 anzuführen. Einschneidender für die Studierenden war allerdings die Einführung der neuen Tierärztlichen Approbationsordnung (TAppO), die zum Wintersemester 2000 an unserem Fachbereich umgesetzt wurde. Diese ersetzte die TAppO in der Fassung vom 27.04.1993, die seinerzeit die bis dahin gültige Fassung vom 22.04.1986 ablöste. Damit nicht genug: Zum 01.10.2006 wird eine weitere Neufassung der TAppO rechtsverpflichtend; diese wird allerdings erst zum Wintersemester 2007/2008 umgesetzt werden. Kennzeichnendes Element ist die Einführung des Klinischen Jahres im letzten Ausbildungsabschnitt.

Auf zwei weiterhin sehr bedeutsame Ereignisse ging Prof. Hoffmann in seinem Vortrag noch ein: Die Jubiläumsfeier des Fachbereiches im Jahre 2002 „225 Jahre tiermedizinische Ausbildung in Gießen“ (s. TIG-Ausgaben 1/2002 und 2/2002) sowie die außerordentlich positive Evaluierung unseres Fachbereiches im Jahre 2004 durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE). Die am Fachbereich laufende Forschung wurde dabei als „outstanding“ charakterisiert (s. TIG-Ausgabe 2/2004). Immerhin ist der Fachbereich Veterinärmedizin eines der Drittmittel-stärksten Fachbereiche der Justus-Liebig-Universität. Im Vergleich zu den anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten in Deutschland liegt unser Fachbereich, bezogen auf die Drittmittelinwerbung pro Wissenschaftler, seit einigen Jahren an der ersten Position. In diesem Zusammenhang erwähnte Prof. Hoffmann insbesondere die von der DFG geförderten Graduiertenkollege „Molekulare Veterinärmedizin“, „Zell-Zell-Interaktionen in der Reproduktion“ sowie „Biochemie der Nucleoproteinkomplexe“. Weiterhin wies er auf den DFG-Sonderforschungsbereich „Mechanismen der Invasion und Replikation von infektiösen Agenzien“ hin. Die Drittmittelgetragene Forschung hat im Fachbereich Veterinärmedizin der JLU eine lange Tradition. Eine aktuelle Übersicht mit entsprechenden Vorträgen und Posterpräsentationen vermochte dieses auf der Sommerveranstaltung

des Vereins der Freunde und Förderer im Jahre 2004 eindrucksvoll zu belegen (s. TIG-Ausgabe 2/2004).

Der abschließende Hauptvortrag wurde von Prof. Dr. Eberhardt Kaleta gehalten, der auf die aktuellen Geschehnisse zur Geflügelpest (im Volksmund: „Vogelgrippe“) einging. Dieser aufschlußreiche Vortrag wird in der TIG-Ausgabe 1/2007 referiert werden.

Bei allerschönstem Sommerwetter fand anschließend das Campusfest statt, das bis in die weiten Abendstunden andauerte. Manche Anekdoten aus Studienzeiten, aber auch der Erfahrungsaustausch über den beruflichen Werdegang, Persönliches sowie Politisches wurden ausgetauscht. An diesem Wochenende fand auch die als „Vet’s up“ bekannte, eine im Turnus von zwei Jahren organisierte Veranstaltung für Studierende der Veterinärmedizin

statt. In diesem, von der pharmazeutischen Industrie organisierten und gesponserten Wochenendseminar wird das breite Berufsfeld der Veterinärmedizin dargestellt. Es ergab sich somit für unsere Studierenden die Möglichkeit, sich beim gemeinsamen Campusfest gleichzeitig mit den bereits arrivierten Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Bei Gratisgetränken und Gratisverkostung, gesponsert durch die Pharmaindustrie sowie dem Verein der Freunde und Förderer saß man noch lange zusammen (Uderzo und Gosciny ließen grüßen).

Die erfreuliche Resonanz macht Mut, solche Treffen auch in Zukunft regelmäßig zu veranstalten. Erste diesbezügliche Interessensbekundungen des Nachfolgejahrganges 1997 liegen bereits vor. Nun denn – packen wir’s an.



Dekan
Prof. Dr. M. Reinacher



Vorsitzender VFFV:
Prof. Dr. M. Bülte



Prof. Dr. Dr. h.c. B. Hoffmann



Prof. Dr. E. Kaleta



Prof. Dr. M. Kramer



Prof. Dr. R. Neiger



Die Teilnehmer der Sommerveranstaltung: „10jähriges Semestertreffen –Examensjahrgang Giessen 1996“



Metzgermeister Frank Schmitt
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde



MITGLIEDER
DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER
DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-
LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Ordentliche Mitglieder:

Abdulmawjood, Dr. Amir, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Albert, Regina, Wasgaustr. 23, 65929 Frankfurt

Allmacher, Dr. Erich, Tannenweg 5, 36286 Neuenstein/Hessen

Averdunk, Dr. Georg, Wuppertalstr. 1, 54470 Bernkastel-Kues

Baljer, Prof. Dr. Dr. habil. Georg, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 89-91, 35392 Giessen

Bauer, Dr. Christian, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

Bauerfeind, Prof. Dr. R., Jahnstr. 12, 35463 Fernwald

Baumgärtner, Prof. Dr. W., Institut für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule, Bünteweg 17, 30559 Hannover

Bergmann, Prof. Dr. M., Institut für Veterinäranatomie, Frankfurter Strasse 98, 35392 Giessen

Bidon, Dr. Paul, Eutighofer Str. 26, 73525 Schwäbisch-Gmünd

Bläher, Prof. Dr. vét. Sabine, Anatomie-Zellbiologie, Aulweg 123, 35392 Giessen

Blendinger, Dr. Konrad, Herrnpfad 1, 65719 Hofheim-Wallau

Bohle, Stefanie, Grenzborn 4, 35392 Giessen

Bonath, Prof. Dr. Klaus, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Bosco, Giuseppe, Gernotstrasse 18, 64579 Gernsheim

Bostedt, Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

Brandenburg, Anja, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn

Brandenburg, Ulrich, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn

Braßeler-Lahsberg, Jutta, Burgstrasse 1, 53947 Nettersheim-Marmagen

Brehm, Dr. Ralph, Hüttenbergstr. 21c, 35398 Giessen

Breithaupt, Angele, Stephanstr. 49, 35390 Giessen

Breves, Prof. Dr. Gerhard, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover

Buck, Oliver, Bessemerstr. 85, 44793 Bochum

Bülte, Prof. Dr. Michael, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Bulander, Korinna, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Burkhardt, Prof. Dr. Eberhard, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

Busch, Fabian, Bahnhofstr. 38, 35390 Giessen

Daube, Dr. Gert, Bayer Health Care, BHC-AH-RD-Antibiotics, 51368 Leverkusen

Doll, Prof. Dr. Klaus, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Frankfurter Str. 110, 35392 Giessen

Dolle, Stephan, Brunnenallee 32A, 34537 Bad Wildungen

Dworog, Imke, Sportfeld 4, 35398 Giessen

Eberspächer, Wengen 1, 86911 Dissen/Ammersee

Eckes, Dr. Thomas, Schillerstr. 1, 51789 Lindlar

Eder, Prof. Dr. Heinz, Finkenweg 38, 35440 Linden

Eichler, Katrin, Felsenbergweg 2, 71701 Schwieberdingen

Eisgruber, Prof. Dr. Hartmut, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Eltle-Geisler, Marion, Thaerstr. 16, 35392 Gießen

Emmerich, Kathrin, Wartweg 57, 35392 Giessen

Erhardt, Prof. Dr. Georg, Institut f. Tierzucht und Haustiergenetik, Ludwigstraße 21, 35390 Giessen

Failing, Dr. Klaus, Arbeitsgruppe Biomathematik und Datenverarbeitung, Frankfurter Str. 95, 35392 Gießen

Fey, Dr. Kerstin, MVK I Innere Pferd, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen

Flohr, Jutta-Stefanie, In den Gärten 12, 35625 Hüttenberg

Franz, Prof. Dr. Hartwig, Kastellweg 13a, 68526 Ladenburg

Frese, Prof. Dr. Kurt, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

Fuchs, Christine, Wartweg 57, 35392 Giessen

Gabriel, Dr. Wolfgang, Mozartstr. 70E, 64646 Heppenheim

Geilhausen, Prof. Dr. Horst, Im Mondsröttchen 32, 51429 Bergisch-Gladbach

Gentsch-Braun, Dagmar, Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Nordendstr. 11, 63225 Langen

Gentz, Dr. Friedrich, Stückendam 2, 23847 Westerau

Gerstberger, Prof. Dr. Rüdiger, Uhlandstr. 15, 61231 Bad Nauheim

Gerwing, PD Dr. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Goll, Melanie, Landesbetrieb Hessisches Landeslabor, Marburger Str. 54, 35396 Gießen

Grauel, Birte, Alfons-Kafka-Str. 4, 51143 Köln

Grevelding, Prof. Dr. Christoph, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

Gröters, Sibylle, Dammstr. 4, 30982 Pattensen

Grünbaum, Prof. Dr. Ernst-Günther, Medizinische und Gerichtliche Veterinärkliniken, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

Gründer, Prof. Dr. Hans-Dieter, Alte Mühle 1, 35753 Greifenstein

Hammer, Sven, Hölderlinstr. 9, 74354 Besigheim-Ottmarsheim

Hartig, Prof. Dr. Franz, Kastellweg 13a, 68526 Ladenburg

Haßinger, Karin, Gerhart-Hauptmann-Str. 10, 35440 Linden

Hebel, Dr. Rolf, Graf Beißel Strasse 12, 56859 Bullay/Mosel

Heidgen, Dr. Andreas, Schmiedeweg 9, 51588 Nümbrecht

Herfen, Dr. Kerstin, Veterinäramt, Abt. L3, Gymnasiumstr. 4, 65589 Hadamar

Herling, Priv.-Doz. Dr. Andreas, Am Walberstück 5, 65520 Bad Camberg

Hermosilla, Dr. Carlos, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

Hertkorn, Dr. Ilka, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg

Hertkorn, Dr. Wolf Hubert, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg

Herzog, Prof. Dr. A., Lausköppel 9, 35394 Gießen

Hesse, Claudia, Plockstr. 16, 35390 Gießen

Hirschhäuser, Dr. Richard, Brunnenstr. 43, 35796 Weinbach-Freienfels

Höck, Dr. Christoph, Jägerweg 14, 30938 Burgwedel

Höveler, Dr. Robert, Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Abt. Pathologie, Deutscher Ring 100, 47798 Krefeld

Hoffmann, Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

Hospes, PD Dr. Rainer, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

Kaleta, Prof. Dr. Erhard, Institut für Geflügelkrankheiten, Frankfurter Str. 87, 35392 Giessen

Käufer-Weiss, Prof. Dr. Ilse, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

Kaulfuß, Patricia, Händelstr. 20, 35392 Giessen

Klein, Astrid, Jägerhaus, 56218 Mülheim Kärlich

Klein, Daniela, Wingertstr. 13, 63477 Maintal

Klein, Dr. Dieter, Eulenhurst 17, 56112 Lahnstein

Klymiuk, Michele Christian, Rathenastr. 8, 68165 Mannheim

Knauf, Sascha, Marburger Str. 197, 35396 Giessen

Kölle, Prof. Dr. Sabine, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie, -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen

Kraft, Prof. Dr. Wilfried, Ludwig-Maximilians-Universität, Veterinärstr. 13, 80539 München

Kramer, Prof. Dr. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Kratz, Katharina, Sandleithe 39, 90768 Fürth

Kuntze, Dr. H., Burgstr. 24, 54636 Bickendorf

Landeck, Dr. Astrid, Selma-Lagerlöf-Str.24, 40764 Langenfeld

Leipner, Dr. Friedrich, Nellenburgstr. 24, 35279 Neustadt/Hessen

- Leiser**, Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf, Institut für Veterinär-Anatomie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen
- Lemcke**, Roland, Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz, Blücher Str. 34, 56073 Koblenz
- Litzke**, Prof. Dr. Lutz-Ferdinand, Chirurgische Veterinärklinik, Chirurgie des Pferdes und Lehrschmiede, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Löchelt**, Christina, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen
- Lorenz**, Agnes Desiree, Hauptstr. 6, 61209 Echzell
- Lücker**, Prof. Dr. Ernst, Institut für Lebensmittelhygiene, An den Tierkliniken 35, 04103 Leipzig
- Lücker**, Mathilde, Im Erlich 47, 64291 Darmstadt-Arheilgen
- Lutz**, Prof. Dr. Frieder, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen
- Lux**, Dorina, Ludwigstr. 27, 82433 Bad Kohlgrub
- Manz**, Prof. Dr. Dieter, Am Drosselschlag 27, 35452 Heuchelheim
- Marx**, Dr. Friedrich, Am Margarethenberg 15, 36100 Petersberg
- Mazurek**, PD Dr. Sybille, Goethestr. 35, 35440 Linden
- Merl**, Dr. Kristin, Rudolf-Hilferding-Str. 35, 60439 Frankfurt
- Millat**, Bernd, Ringstr. 6, 35644 Hohenahr-Mudersbach
- Moritz**, HDoz. Dr. Andreas, MVK I, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen
- Müller**, Prof. Dr. Hermann, Pölitzstr. 29, 04155 Leipzig
- Müller**, Dr. Priska, Schillerstr. 11, 65719 Hofheim
- Nagel**, Dr. Marie-Louise, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Nägele**, Peter, Schiffenberger Weg 16, 35394 Giessen
- Neiger**, Prof. Dr. Reto, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen
- Orlob**, Dr. Eva-Maria, Am Linsenborn 20, 36088 Michelsrombach
- Peter**, Christina, Ernst-Toller-Weg 3, 35394 Giessen
- Pesch**, Sandra, Frankfurter Str. 117c, 35440 Linden
- Petzinger**, Prof. Dr. Ernst Dieter, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen
- Pfarrer**, Christiane, Dr., Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen
- Plümpe**, Helga, Wingertshecke 13, 35392 Giessen
- Plümpe**, Reimund, Paul-Klee-Str. 59, 51375 Leverkusen
- Pohl**, Silke, Kirchstr. 4, 32361 Preussisch Oldendorf
- Reinacher**, Prof. Dr. M., Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Strasse 96, 35392 Giessen
- Richterich**, Peter, Wingertshecke 3, 35392 Giessen
- Riedel**, Jaqueline, Bismarckstr., 35392 Giessen
- Röcken**, Dr. Michael, Truhenseeweg 8, 82319 Starnberg
- Rostalski**, Anja, Weststr. 11, 49196 Bad Laer
- Roth**, PD Dr. Joachim, Inst. f. Veterinär-Physiologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Gießen
- Rülke**, Catherine, Humboldtstr. 5, 56179 Vallendar
- Rümenapf**, T., Prof. Dr., Institut für Virologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen
- Rufeger**, Prof. Dr. Heinrich, Am Gallichten 3, 35398 Giessen
- Sasse**, Prof. Dr. Hermann, Medizinische und Gerichtliche Veterinärklinik I, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen
- Scherbaum**, Thomas, In den Gärten 12, 35625 Hüttenberg
- Schering**, Dr. Beate, Schlosserstr. 36, 47809 Krefeld
- Schimke**, Prof. Dr. Ernst, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Schliesser**, Prof. Dr. Theodor, Thaerstr. 26a, 35392 Giessen
- Schley**, Sabine, In den Erlen 13, 45896 Gelsenkirchen
- Schmidt**, Martin, Hüttenbergstr. 21b, 35398 Allendorf

- Schneider**, PD Dr. Matthias, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen
- Schneider**, Dr. Sabine, Wolfratshauser Str. 48b, 82049 Pullach im Isartal
- Schnorr**, Prof. Dr. Bertram, Birkenweg 7, 35633 Lahnau
- Schoner**, Prof. Dr. Wilhelm, Institut für Biochemie und Endokrinologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Giessen
- Schröder**, PD Dr. Bernd, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover
- Schröder**, Heike, Bleekstr. 25, 30559 Hannover
- Schubart**, Dr. Martin, Freiherr-vom-Stein-Str. 11, 88212 Ravensburg
- Schünemann**, Dr. Ruth, Schlesische Str. 15, 35394 Giessen
- Schuler**, PD Dr. Gerhard, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen
- Schultheiß**, PD Dr. Gerhard, Weiherstr. 9, 35435 Wettenberg
- Seeger**, Dr. Thorsten, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Frankfurter Str. 110, 35392 Giessen
- Simon**, Claudia, Lindenweg 4, 51580 Reichshof-Eiershagen
- Sixt**, Michael, Hirte-Böcking-Weg 15, 57234 Wilnsdorf
- Staudacher**, Anne, Freiligrathstr. 7, 35392 Giessen
- Staudacher**, Dr. Gerhard, Trierer Str. 821-823, 52078 Aachen-Brand
- Stitz**, Prof. Dr. Lothar, Institut für Impfstoffe, Paul-Ehrlich-Str. 28, 72076 Tübingen
- Storz**, Prof. Dr. PhD, Dr. h. c. Johannes, 743 Megan Court, Longmont, CO 80501-4028, USA
- Tacke**, PD Dr. Sabine, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Teifke**, PD. Dr. Jens Peter, Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere, Institut für Infektionsmedizin, Bodenblick 5A, 17498 Insel Riems
- Tellhelm**, Dr. Bernd, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Thiel**, Prof. Dr. Heinz-Jürgen, Institut für Virologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen
- Usbek**, Christina, Kropbacher Weg 61, 35398 Giessen
- Usleber**, Prof. Dr. Ewald, Alte Hofstr. 12, 35619 Braunfels
- Vincon**, Markus, Hauptstr. 20, 75438 Kleinvillars
- Vockert**, Dr. Ernst, Mühlrain 14, 35418 Buseck-Trohe
- Volmer**, Dr. Klaus, Institut für Veterinärpathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen
- Walden**, Dr. Anton, Weingartenstr. 44, 77654 Offenburg
- Wehrend**, PD Dr. A., Kuhlendahl 82a, 45470 Mülheim-Ruhr
- Weiss**, Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Giessen
- Weiß**, Dr. Reinhard, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 85-91, 35392 Giessen
- Wels**, Prof. Dr. Antonius, Nelkenweg 4, 35396 Giessen
- Wenisch**, PD Dr. Sabine, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen
- Wieler**, Prof. Dr. Lothar H., Institut für Mikrobiologie, Fabeckstr. 36a, 14195 Berlin
- Wigger**, Antje, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Wille**, Prof. Dr. K.-H., Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie u. -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen
- Willuhn**, Dr. Joachim, Landstr. 81, 76571 Gaggenau
- Würbel**, Prof. Dr. Hanno, Professur für Tierschutz und Ethologie, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen
- Zahner**, Prof. Dr. Horst, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen
- Zaremba**, PD Dr. Dr. habil. Wolfgang, Werner-Forßmann-Str. 10, 34576 Homberg Efze
- Zebandt**, Silke, Markthöhe 18A, 35043 Marburg-Schröck
- Zeiler**, Martina, Institut für Veterinär-Anatomie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen
- Zeller**, Dr. Gerfried, Intervet Deutschland GmbH, Postfach 1130, 85701 Unterschleißheim

Zens, Dr. Wolfgang, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen
Ziegler, apl. Prof. Dr. Kornelia, Weinstr. 20, 61239 Ober-Mörlen

Fördernde Mitglieder

Albrecht GmbH, Hauptstr. 6-8, 88326 Aulendorf
Bayer AG, Prof. Dr. D. H. Geilhausen, 51368 Leverkusen
Boehringer, Ingelheim, VETMEDICA GMBH, 55216 Ingelheim/Rhein
Enders GmbH & CoKG, Endersstr. 4-8, 35447 Reiskirchen
Fleischer-Innung, Goethestr. 10, 35390 Giessen
Fort Dodge Veterinär GmbH, Adenauer Str. 20, 52146 Würselen
Intervet GmbH, Tackweg 11, 47918 Tönisvorst
Janssen GmbH, Raiffeisenstr. 8, 41470 Neuss

Landestierärztekammer Hessen, Bahnhofstr. 13, 65527 Niedernhausen
Landesverband Hessen im Bundesverband Praktischer Tierärzte, Lyoner Str. 16, 60528 Frankfurt/M.
Lilly Deutschland GmbH, Abt. Elanco Animal Health, Teichweg 3, 35396 Gießen
Lohmann Animal Health GmbH & Co KG, Heinz-Lohmann-Str. 5, 27472 Cuxhaven
MAGV, Gießener Str. 48, 35466 Rabenau-Londorf
MLP Finanzdienstleistungen, c/o Marc A. Buchholtz, Fröbelstr. 71, 35394 Gießen
Pfizer GmbH, Postfach 4949, 76032 Karlsruhe
Pharmacia & Upjohn GmbH, Hofmannstr. 26, 91052 Erlangen
Reinke, Erich, Medizin- und Labortechnik, Thaerstr. 1, 35392 Giessen
Selectavet, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn
Serumwerke Bernburg AG, Halle'sche Landstr. 105b, 06406 Bernburg
Virbac GmbH, Rögen 20, 23843 Bad Oldesloe

Chevivit® E-Selen/S
 bietet zahlreiche weitere Vorteile:

- ausgezeichnete Resorption der Wirkstoffe
- gute Akzeptanz
- exakte Dosierung
- einfache Handhabung durch den Pumpdosierer
- haftet am Futter (keine Produktverschwendung)
- hervorragende Stabilität

■ problemlose Aufbewahrung für den täglichen Gebrauch im Stall

■ bruchsichere und umweltschonende recyclefähige PET-Flasche

■ preiswert und kosteneffizient

Chevivit® E-Selen/S

versorgt Zuchtsauen mit Vitamin E, Selen, Vitamin B₁₂ und Folsäure. Die Formulierung als MCT-Phospholipid-Komplex erhöht die Bioverfügbarkeit dieser Wirkstoffe.

Vitamin E und Selen:

- Steigerung der Fruchtbarkeit
- höhere Abferkelraten
- mehr lebend geborene Ferkel je Wurf
- weniger Spreizer durch bessere pränatale Muskelentwicklung
- bessere Eisenverträglichkeit der Ferkel
- Steigerung der Abwehrkräfte
- weniger MMA
- weniger Nachgeburtsverhaltungen

Vitamin B₁₂:

- Verbesserung der Konzeptionsrate, Wurfmasse und Vitalität der Ferkel

Folsäure:

- Förderung der Eizellenreife und der embryonalen Entwicklung

Hersteller und Vertrieb in Deutschland:

chevita GmbH
 D-85266 Pfaffenhofen - Germany - www.chevita.com
 Telefon 08441-853-0 · Telefax 08441-853-51

IMPRESSUM

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor. Es bleibt den Autoren überlassen, ob sie sich der alten oder neuen Rechtschreibweise bedienen.

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen e.V.

Anschrift: Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen, Tel. 0641-99-38251, Fax. 0641-99-38259

Redaktion: Prof. Dr. M. Bülte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Den Jahresbeitrag in Höhe von 50 € bzw. 20 € für nicht (voll) berufstätige Mitglieder bzw. 5 € für Studierende sowie Doktoranden bis zu 3 Jahren nach Approbation

überweise ich auf das u.a. Konto

bitte ich, im Lastschriftverfahren über

Konto-Nr.....

BLZ.....

Kreditinstitut.....

einziehen.

Name.....

Anschrift.....

Datum/Unterschrift.....

Bankverbindung:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin,

Volksbank Gießen, BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 6 749 305

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an das
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Bitte teilen Sie uns rechtzeitig die Änderung von Anschrift und/oder Bankverbindung mit. Sie können dazu diesen Vordruck verwenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN E.V.
AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Prof. Dr. H. Zahner

Der gemeinnützige Verein gründete sich im Jahre 1993 auf Initiative einiger Mitglieder des Fachbereichs. In Zeiten zunehmender Verknappung öffentlicher Mittel sollte er auf unbürokratische Weise dem Fachbereich Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen nach innen und nach außen von Nutzen sein. Er hat satzungsgemäß den Zweck, die Aufgaben und Belange des Fachbereichs direkt zu unterstützen und zu fördern sowie das Interesse der Öffentlichkeit an der Veterinärmedizin in Gießen zu steigern und das Verständnis für das Fachgebiet zu vertiefen. Dies soll mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Lehre und Forschung geschehen, aber insbesondere auch durch die Unterstützung studentischer Belange. So trägt der Verein im wesentlichen das von den Studierenden in beispielhafter Weise selbst organisierte und verwaltete Studentische Lernzentrum am Fachbereich, das inzwischen mit Lehrbüchern, Diareihen und Computern relativ gut ausgestattet wurde und regen Zuspruch findet. Einen weiteren Zweck sieht der Verein in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Zusammenhang werden z.B. regelmäßig Reisestipendien an Doktoranden und andere junge Wissenschaftler aus dem Fachbereich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen vergeben.

Auch die Pflege nationaler und internationaler Beziehungen des Fachbereichs zu anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten steht auf dem Programm des Vereins. Hier unterstützt er in unbürokratischer Weise die Zusammenarbeit mit der Partnerfakultät in Nantes und sieht zukünftig Aufgaben im Rahmen neu entstandener Partnerschaften mit den veterinärmedizinischen Fakultäten in Bursa (Türkei), San Marcos (Peru) und Tennessee (USA).

Der Verein hält weiterhin öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen ab, bei denen vor allem jungen Mitarbeitern aus dem Fachbereich Gelegenheit gegeben wird, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen.

Darüber hinaus werden bei repräsentativen Tagungen und zu bestimmten Themen auch auswärtige Wissenschaftler als Referenten eingeladen.

Der Verein hat zur Zeit etwa 198 ordentliche Mitglieder, unter denen sich Professoren, Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs sowie auswärtige Tierärztinnen und Tierärzte finden. Zum Verein gehören weiterhin fördernde Mitglieder, u.a. Firmen aus dem Pharmasektor. Er steht allen offen, die mit seinen Zielen übereinstimmen und denen die Entwicklung der Veterinärmedizin ein Anliegen ist. Der Verein gibt 2mal jährlich die Zeitschrift „TIG“ (Tiermedizin in Gießen) heraus.

Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer

Vorsitzender: Prof. Dr. M. Bülte
Stellv. Vorsitzender: Dr. E. Vockert
Geschäftsführer: Prof. Dr. R. Neiger
Schatzmeister: Prof. Dr. K. Doll
Schriftführer: Dr. B. Tellhelm

Beisitzer: Prof. Dr. E. Burkhardt
Prof. Dr. L. F. Litzke
PD Dr. G. Schuler
Prof. Dr. H. Zahner



Färber

Ihr Partner

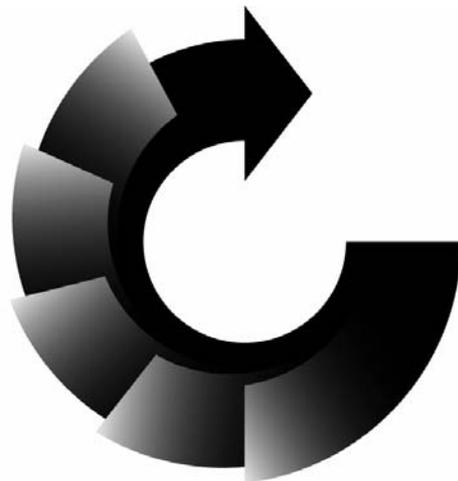
*für Qualitätsfleisch
in Ihrer Region*

35398 Giessen
Schlachthofstr. 2

Tel.: 06 41 / 9 62 43 -0
Fax: 06 41 / 9 62 43 - 30

Unsere Leistungen:

- Schlachtung
- Zerlegung
- Verpackung
- Kundenberatung
- Service
- Logistik



**QS – Ihr Prüfsystem
für Lebensmittel**

Emil Färber GmbH & Co. KG

79312 Emmendingen – Karl-Friedrich-Str. 98

Telefon: 07641 / 586-0 – Telefax 07641 / 586-246

E-Mail: info@faerber.de - Internet: www.faerber.de

Innovation als Programm!

Impfstoffe
Antiinfektiva
Mastitis-Präparate
NSAIDs
Anthelminthika
Antiparasitika
Sedativa
Anästhetika
Hormone
Vitamine
Mineralstoffe
Proteine

Pfizer bietet eine breite
Palette an hochwirksamen
Medikamenten bei
Hobby- und Nutztieren.
Bei Forschung und
Entwicklung gehört Pfizer
weltweit zu den
führenden Unternehmen.
Vertrauen Sie uns.



Pfizer GmbH
Direktionsbereich Tiergesundheit
Postfach 4949 · 76032 Karlsruhe
www.tiergesundheit.com